



ENGINEERING
AND SERVICES

BILFINGER

BILFINGER SE

DAS BESTE GEBEN

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2015

Übersicht

Vorwort 3

1
Unternehmens-
porträt 4



2
Strategie 8



Nachhaltigkeitsverständnis
und -organisation 9

Stakeholder-Dialog 10

Wesentlichkeitsanalyse 13

Managementansatz 16

Corporate Governance 21

3
Ökonomie 25



Nachhaltig wirtschaften 26

Industrial 30

Building and Facility 34

4
Soziales 39



Personalstruktur 40

Mitarbeiterentwicklung 42

Chancengleichheit
und Vielfalt 44

Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz 48

Gesellschaftliche
Verantwortung 51

5
Ökologie 53



Managementsystem 54

Energieverbrauch und
CO₂-Reduktion 55

Abfall- und Ressourcen-
management 58

6
Allgemeine
Angaben 60



Berichtsstruktur 61

Ansprechpartner 62

GRI-Index 63

Impressum 66

Hinweise zur
Navigation 65

› zurück zur Startseite

› zur Navigationshilfe

- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

-
- › zurück zur Startseite
 - › zurück zur Übersicht
 - › zur Navigationshilfe

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Energie- und Prozesseffizienz zu steigern und gleichzeitig Kosten zu sparen. Eine höhere Energieeffizienz bedeutet eine verbesserte CO₂-Bilanz, eine optimierte Prozesseffizienz einen geringeren Ressourcenverbrauch. Damit ist Nachhaltigkeit für Bilfinger ein wichtiger Faktor für wirtschaftlichen Erfolg.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir gemeinsam mit Kunden, Mitarbeitern und Vertretern des Kapitalmarkts bestimmte Themenfelder im Bereich Nachhaltigkeit definiert, die wir noch intensiver verfolgen wollen. Hierzu zählen: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verbessern, die Kundenzufriedenheit steigern und eine auf Integrität ruhende Unternehmenskultur festigen.



Bilfinger ist Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC). Die von den Vereinten Nationen formulierten Prinzipien ethischen Wirtschaftens setzen wir auch weiterhin konsequent um. Wir schützen die Menschenrechte, unterstützen die Beseitigung benachteiligender Arbeits- und Sozialstandards, fördern den Umweltschutz und treten gegen alle Formen der Korruption ein.

Begleiten Sie uns auch weiterhin auf diesem Weg.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Axel Salzmann". The signature is fluid and cursive, with a large initial 'A'.

Axel Salzmann
Finanzvorstand

1 Unternehmensporträt



- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe



1 Unternehmens- porträt



- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Bilfinger bietet mit umfassendem technologischen Know-how und der Erfahrung von rund 56.000 Mitarbeitern maßgeschneiderte Services für Industrieanlagen und Immobilien.

Unternehmensporträt

Als Engineering- und Servicekonzern plant, errichtet, wartet und betreibt Bilfinger SE Anlagen und Bauwerke für die Industrie und die Immobilienwirtschaft. Einen wesentlichen Teil seiner Leistungen erbringt das Unternehmen in den Feldern Energie- und Prozesseffizienz.

Hauptsitz der börsennotierten, im MDAX gelisteten Gesellschaft ist Mannheim.

Zum Jahresende 2015 beschäftigte Bilfinger konzernweit 56.367 Mitarbeiter, die Leistung im Geschäftsjahr 2015 erreichte 6.482 Mio. Euro. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 2,0 Mrd. Euro.

Die Aktionärsstruktur der Gesellschaft ist maßgeblich durch institutionelle Investoren geprägt. Nach der zum Jahresende 2015 durchgeführten Aktionärserhebung lagen mindestens 66 Prozent der Aktien bei institutionellen Anlegern. Vier Prozent der Aktien wurden im Eigenbestand gehalten. Die Halter von 30 Prozent der Aktien konnten nicht eindeutig identifiziert werden, ein Teil davon sind private Anleger.

KENNZAHLEN



	2015	2014 ¹
Mitarbeiter (am Jahresende)	56.367	57.571
Leistung (in Mio. €)	6.482	6.246
EBITA bereinigt (in Mio. €) ²	186	262
Leistungsrendite (EBITA bereinigt) (in %)	2,9	4,2
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten (in Mio. €) ³	106	160
Operativer Cashflow (in Mio. €)	124	34
Konzernergebnis (in Mio. €) ⁴	-489	-71
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Aktivitäten (in €)	2,41	3,62
Dividende je Aktie (in €)	0,00	2,00
Eigenkapital (in Mio. €)	1.440	1.917
Eigenkapitalrendite (bereinigtes Konzernergebnis) (in %)	6,5	7,8

¹ Werte sind, soweit relevant, um die 2015 zum Verkauf gestellten nicht fortzuführenden Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsfelds Power angepasst.

² Bereinigt um Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit der Aufarbeitung zurückliegender Compliance-Fälle, dem Effizienzsteigerungsprogramm Bilfinger Excellence, Restrukturierungsaufwendungen, Gewinne aus Veräußerung und Neubewertung des Nigeria-Geschäfts sowie aus dem Verkauf der zuletzt verbliebenen Betreiberprojekte.

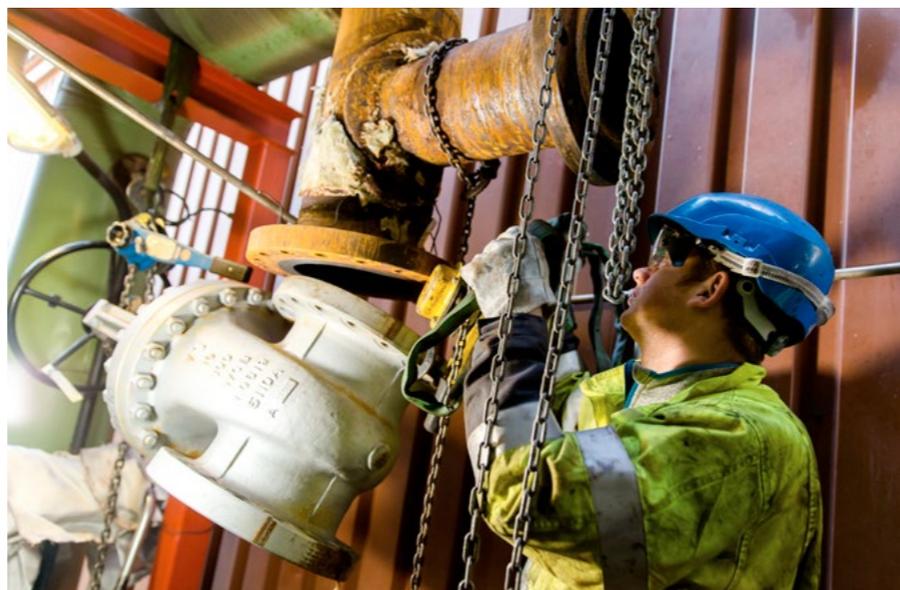
³ Bereinigt um Sondereinflüsse im EBITA. Zusätzlich bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus Akquisitionen und Firmenwerten. Weiterhin wurde die Steuerquote auf 31 Prozent normalisiert.

⁴ Beinhaltet fortzuführende und nicht fortzuführende Aktivitäten.

1 Unternehmens- porträt

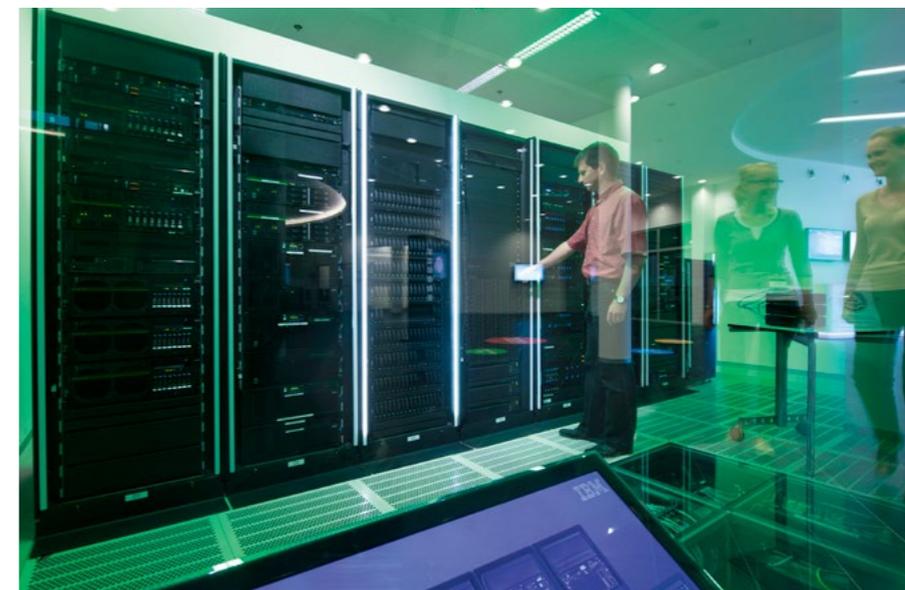


- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben



Geschäftsfeld Industrial

Bilfinger ist bei der Instandhaltung von Industrieanlagen der größte deutsche Dienstleister. Unsere Leistungen umfassen Planung, Errichtung, Instandhaltung und Modernisierung von Anlagen der Prozessindustrie. Dabei fokussieren wir unsere Aktivitäten auf die chemische Industrie, die pharmazeutische Industrie, die Öl- und Gasindustrie sowie die Energiebranche. Mehr als 30.000 Mitarbeiter bieten unseren Kunden ein weitreichendes Angebotsspektrum, das von Consulting, Engineering, Instandhaltungsmanagement und großen Turnaround-Projekten über Vorfertigung und Montage bis zu Isolierung, Industrierüstbau und Korrosionsschutz reicht.



Geschäftsfeld Building and Facility

Bilfinger ist der größte Immobiliendienstleister in Deutschland und zählt im Vereinigten Königreich, dem wichtigsten Immobilienmarkt in Europa, zu den führenden Anbietern. Wir sind in der Lage, unseren Kunden einzelne, kombinierte oder komplett integrierte Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Gebäuden anzubieten. Mehr als 20.000 Mitarbeiter erbringen spezialisierte Leistungen, die in der jeweiligen Lebenszyklusphase einer Immobilie gefordert werden – von Erwerbs- und Verkaufsberatung, Entwicklung und Planung über Bau und Betrieb bis hin zu Management, Beratung und Vermarktung.

Das operative Geschäft ist dezentral organisiert und wird über Beteiligungsgesellschaften betrieben, die als eigenständige Profitcenter am Markt auftreten. Das Tätigkeitsspektrum des Konzerns ist in zwei Geschäftsfelder gegliedert.

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

1 Unternehmens- porträt



- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

LEISTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio. €



	2015	2014	Δ in %
Industrial	3.650	3.705	-1
Building and Facility	2.909	2.659	9
Konsolidierung, Sonstiges	-77	-118	
6.482	6.246	4	

-1 % Konsolidierung, Sonstiges



Mit 37 Prozent der Konzernleistung ist Deutschland der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt; in den anderen Ländern Europas wurden 46 Prozent der Leistung erzielt.

Alle im vorliegenden Bericht genannten Zahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Aktivitäten des Konzerns. Die 2015 veräußerten Divisionen Construction und Infrastructure, das ehemalige Geschäftsfeld Concessions, das im Juni 2015 zum Verkauf gestellte Geschäftsfeld Power sowie Offshore Systems zählen zu den nicht fortzuführenden Aktivitäten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

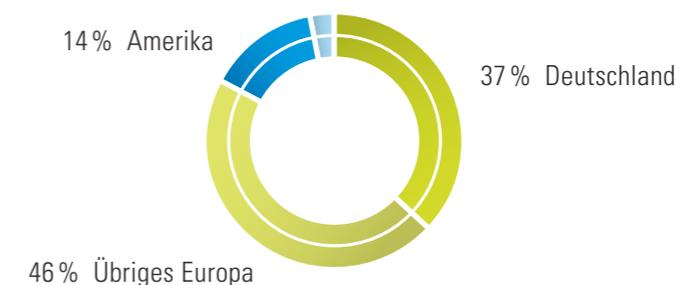
LEISTUNG NACH REGIONEN

in Mio. €



	2015	2014	Δ in %
Deutschland	2.386	2.334	2
Übriges Europa	2.995	2.801	7
Amerika	921	938	-2
Afrika	12	17	-29
Asien	149	142	5
Australien	19	14	36
6.482	6.246	4	

3 % Sonstige Regionen



Weitere Informationen zum Organisationsprofil, zur Strategie und zu den wirtschaftlichen Kennzahlen von Bilfinger sind auf der Website des Unternehmens ☺ sowie im Geschäftsbericht ☺ zu finden.

2

Strategie

Verantwortung übernehmen



Nachhaltigkeitsverständnis und -organisation

Stakeholder-Dialog

Wesentlichkeitsanalyse

Managementansatz

Corporate Governance

› zurück zur Startseite

› zurück zur Übersicht

› zur Navigationshilfe



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



› Nachhaltigkeitsver- ständnis/-organisation

- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit verbunden.

Nachhaltigkeitsverständnis und -organisation

Unser Nachhaltigkeitsverständnis leiten wir von der Begriffsbestimmung des 1987 veröffentlichten Brundtland-Berichts ab, der auch die Grundlage für die meisten internationalen Umweltabkommen ist: „Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Wir sind davon überzeugt, dass langfristiger Unternehmenserfolg nur dort gelingt, wo ökonomische mit sozialen und ökologischen Aspekten in Einklang gebracht werden. Dementsprechend haben wir unser Nachhaltigkeitsverständnis im Bilfinger Value Statement und in unserem Verhaltenskodex verankert. Es findet darüber hinaus seinen Ausdruck in weiteren Selbstverpflichtungen: Dazu gehören der Corporate Governance Kodex, die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und die Mitgliedschaft im UN Global Compact. Im Jahr 2015 hat Bilfinger zum zweiten Mal am CDP teilgenommen, dem wichtigsten Benchmark für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren unsere Bewertung weiter zu verbessern.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Bilfinger wird durch den Gesamtvorstand formuliert. Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsreporting liegt bei Vorstandsmitglied Dr. Jochen Keysberg. Die Entwicklung und Umsetzung des Reporting leitet Corporate Technology & Development. Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt gemeinsam mit Corporate Communications.

Ein Netzwerk aus Vertretern der verschiedenen Unternehmenseinheiten und Fachabteilungen gibt Impulse, um die Nachhaltigkeitsaktivitäten weiterzuentwickeln und unterstützt den systematischen Ausbau des Berichtswesens. Eingebunden sind neben Key Account Managern und weiteren Experten aus den Segmenten Industrial sowie Building and Facility insbesondere Corporate Communications, Corporate HSEQ, Corporate Procurement, Corporate HR, Corporate Compliance, Corporate Strategy/M&A und Investor Relations.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation

› Stakeholder-Dialog

- › Wesentlichkeitsanalyse

- › Managementansatz

- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie

- › 4 Soziales

- › 5 Ökologie

- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite

- › zurück zur Übersicht

- › zur Navigationshilfe

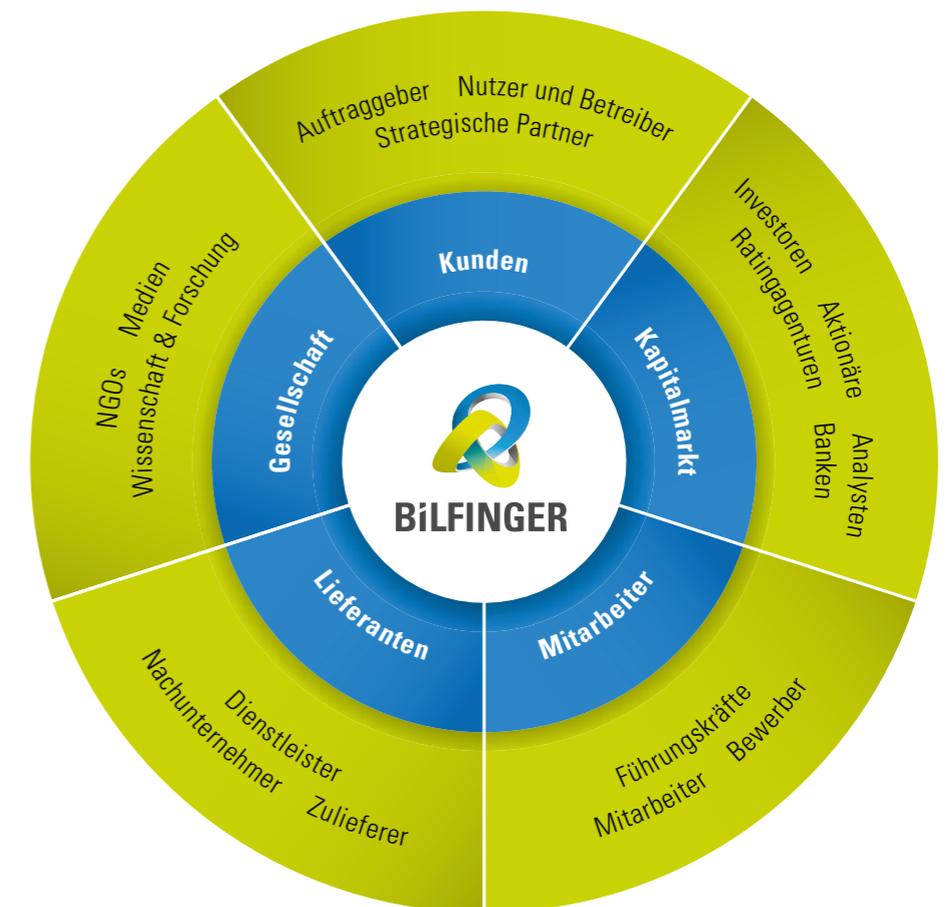
Ein offener Dialog schafft Vertrauen und ist Grundlage unternehmerischen Erfolgs. Deshalb suchen wir den konstruktiven Austausch mit Menschen und Institutionen.

Stakeholder-Dialog

Mit unseren Stakeholdern pflegen wir einen regelmäßigen Austausch. Unser Ziel ist es, ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Positionen zu identifizieren, zu verstehen und sie soweit wie möglich bei unseren unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig dient der Dialog mit unseren Stakeholdern dazu, Verständnis für unsere Ziele und unser Handeln zu schaffen.

Wir sehen in unseren Kunden, den Akteuren des Kapitalmarkts sowie unseren Mitarbeitern die wichtigsten Stakeholder unseres Unternehmens. Darüber hinaus stellen Lieferanten und die Vertreter gesellschaftlicher Gruppen wie Medien, Nichtregierungsorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen bedeutsame Stakeholder-Gruppen unseres Unternehmens dar.

ZENTRALE STAKEHOLDER-GRUPPEN
DES BILFINGER KONZERNS



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › **Stakeholder-Dialog**
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Kunden

Die Anliegen der Kunden stehen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit von Bilfinger. Der direkte Kontakt zu ihnen ist ein zentraler Baustein für den Unternehmenserfolg. Deshalb suchen unsere Key Account Manager und Mitarbeiter vor Ort das regelmäßige Gespräch und tauschen sich mit Kunden bei turnusmäßigen Sitzungen im Rahmen gemeinsamer Projekte aus. Viele Lösungen und innovative Ideen werden gemeinsam entwickelt. In zunehmender Anzahl bitten uns Kunden, ihnen Informationen über unsere Nachhaltigkeitskennzahlen und -aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Diese Daten bilden immer häufiger die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit.

Kapitalmarkt

Unsere Strategie zielt auf eine langfristige Wertsteigerung von Bilfinger ab. Dafür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit dem Kapitalmarkt besonders wichtig. Wir erläutern die Entwicklung des Unternehmens, die Finanzkennzahlen und unsere Geschäftsstrategie. Den direkten Dialog mit allen Akteuren des Kapitalmarkts pflegen wir durch Einzelgespräche, Roadshows, Konferenzen und die Hauptversammlung. Impulse, die wir so erhalten, helfen uns, Bilfinger auf einen nachhaltigen Erfolg hin auszurichten.

MITGLIEDSCHAFTEN

Bilfinger ist über die Holding sowie seine Beteiligungsgesellschaften Mitglied in zahlreichen Verbänden und Interessenvertretungen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Dazu gehören insbesondere der Wirtschaftsverband für Industrieservice (WVIS), die German Facility Management Association (GEFMA), der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA) und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie.

Um die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Leistungen weiter voranzutreiben, sind wir außerdem Mitglied bei der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF), der European Industrial Insulation Foundation (EiiF) und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Mitarbeiter

Wir sehen in einer umfassenden Kommunikation mit unseren Mitarbeitern einen bedeutsamen Erfolgsfaktor für unser Unternehmen. Über das tägliche Geschehen informieren wir mithilfe des Bilfinger Intranets; komplexere Themen werden durch das Mitarbeitermagazin Bilfinger World vermittelt.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmensporträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsverständnis/-organisation
- › **Stakeholder-Dialog**
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Neben zahlreichen weiteren Maßnahmen der internen Kommunikation, wie Telefonkonferenzen, Livestreams, Rundmails und Mitarbeiterversammlungen, tragen auch die Instrumente und Gremien der Mitbestimmung zu einem intensiven Austausch bei.

Lieferanten

Mit unseren Ausführungspartnern verbindet uns oft eine langjährige Zusammenarbeit. Sie unterstützen uns bei der Entwicklung innovativer Lösungen für unsere Kunden und helfen uns, Prozesse effizient zu gestalten. Die Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner stellen wir durch ein konzernweit einheitliches Lieferantenmanagement, einen Verhaltenskodex für Lieferanten und die regelmäßige Messung ihrer Performance sicher. Wir legen Wert darauf, dass sie den Standards von Bilfinger genügen. Diesen Anspruch kommunizieren wir nachdrücklich und fixieren ihn vertraglich.

Gesellschaft

Sowohl auf lokaler als auch auf Konzernebene schätzen wir den Dialog mit Organisationen und Initiativen, die gesellschaftliche Anliegen bündeln und formulieren. Dies sind unter anderem Nichtregierungsorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen. Engen Kontakt halten wir zudem zu Medienvertretern, um die Öffentlichkeit zeitnah über aktuelle Entwicklungen von Bilfinger zu informieren. Im Internet stellen wir umfangreiche Informationen zur Verfügung und bieten über unsere Social-Media-Kanäle diverse Möglichkeiten des Dialogs.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › **Wesentlichkeitsanalyse**
- › Managementansatz
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

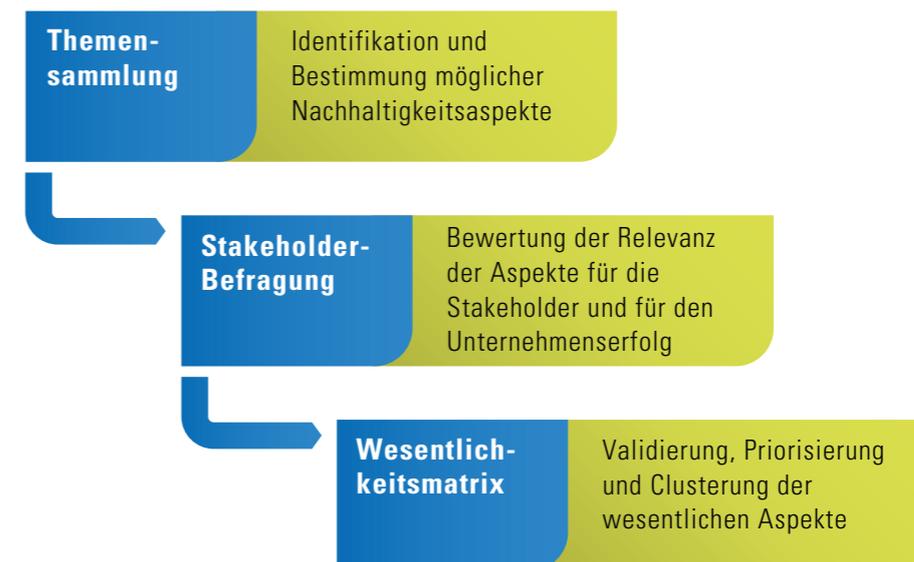
Zur Ausgestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ermitteln wir systematisch die wichtigsten Handlungsfelder unseres Konzerns. Dabei berücksichtigen wir die Erwartungen unserer Stakeholder.

Wesentlichkeitsanalyse

Gemäß den Grundsätzen der Global Reporting Initiative (GRI G4) orientieren wir uns bei der Bestimmung der Berichtsinhalte am Prinzip der Wesentlichkeit, der sogenannten Materialität. Diesem Prinzip entsprechend soll der Nachhaltigkeitsbericht diejenigen Aspekte abdecken, welche die wesentlichen ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der betreffenden Organisation wiedergeben beziehungsweise die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder maßgeblich beeinflussen.

Um die relevanten Nachhaltigkeitsthemen unseres Unternehmens zu identifizieren, haben wir 2015 eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt: Hierzu haben wir zunächst anhand der GRI-Leitlinien sowie anhand weiterer Quellen mögliche Nachhaltigkeitsaspekte zusammengestellt und diese durch unser Nachhaltigkeitsnetzwerk auf ihre Relevanz für unser Geschäftsmodell geprüft.

PROZESS DER WESENTLICHKEITSANALYSE



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › **Wesentlichkeitsanalyse**
- › Managementansatz
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Im zweiten Schritt wurde auf Grundlage der möglichen Nachhaltigkeitsaspekte eine systematische Befragung von Vertretern aller Stakeholder-Gruppen durchgeführt. Im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Telefoninterviews oder einer Online-Befragung wurden die aufgeführten Aspekte sowohl aus Stakeholder-Sicht als auch mit Blick auf die Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von Bilfinger bewertet.

Im dritten Schritt wurden die gewonnenen Ergebnisse in einer Matrix entsprechend ihrer Relevanz abgebildet und die als wesentlich identifizierten Aspekte validiert und priorisiert. Hierzu beurteilte das Nachhaltigkeitsnetzwerk, inwiefern die einzelnen Aspekte durch das Unternehmen beeinflusst werden können, um eine angemessene, vollständige und ausgewogene Darstellung der wichtigsten Handlungsfelder sicherzustellen.

Die aus diesen Ergebnissen abgeleitete Wesentlichkeitsmatrix wurde in drei Cluster untergliedert: Die Aspekte, die für die Stakeholder die höchste Bedeutung und auf die Geschäftstätigkeit von Bilfinger größte Auswirkung haben, wurden der Kategorie „Schwerpunktthemen“ zugeordnet. Themen, denen

eine hohe Relevanz zukommt, bilden den Cluster „Generelle Themen“. Alle sonstigen noch als relevant identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte wurden der Kategorie „Potenzielle Themen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der vom Vorstand verabschiedeten Wesentlichkeitsanalyse zeigen, dass die Schwerpunktthemen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie ökonomische Aspekte wie Kundenzufriedenheit und Qualität, Compliance sowie wirtschaftlicher Erfolg die höchste Bedeutung aller zusammengetragenen Nachhaltigkeitsaspekte für Bilfinger haben. Sie stehen dementsprechend im Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung. Während die Aspekte „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Wasser“ wichtige Themenbereiche bilden, deren Entwicklung wir beobachten und qualitativ darstellen, sind alle sonstigen aufgeführten Aspekte zentrale Inhalte unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten, deren Entwicklung wir mithilfe entsprechender Kennzahlen verfolgen und darstellen.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie

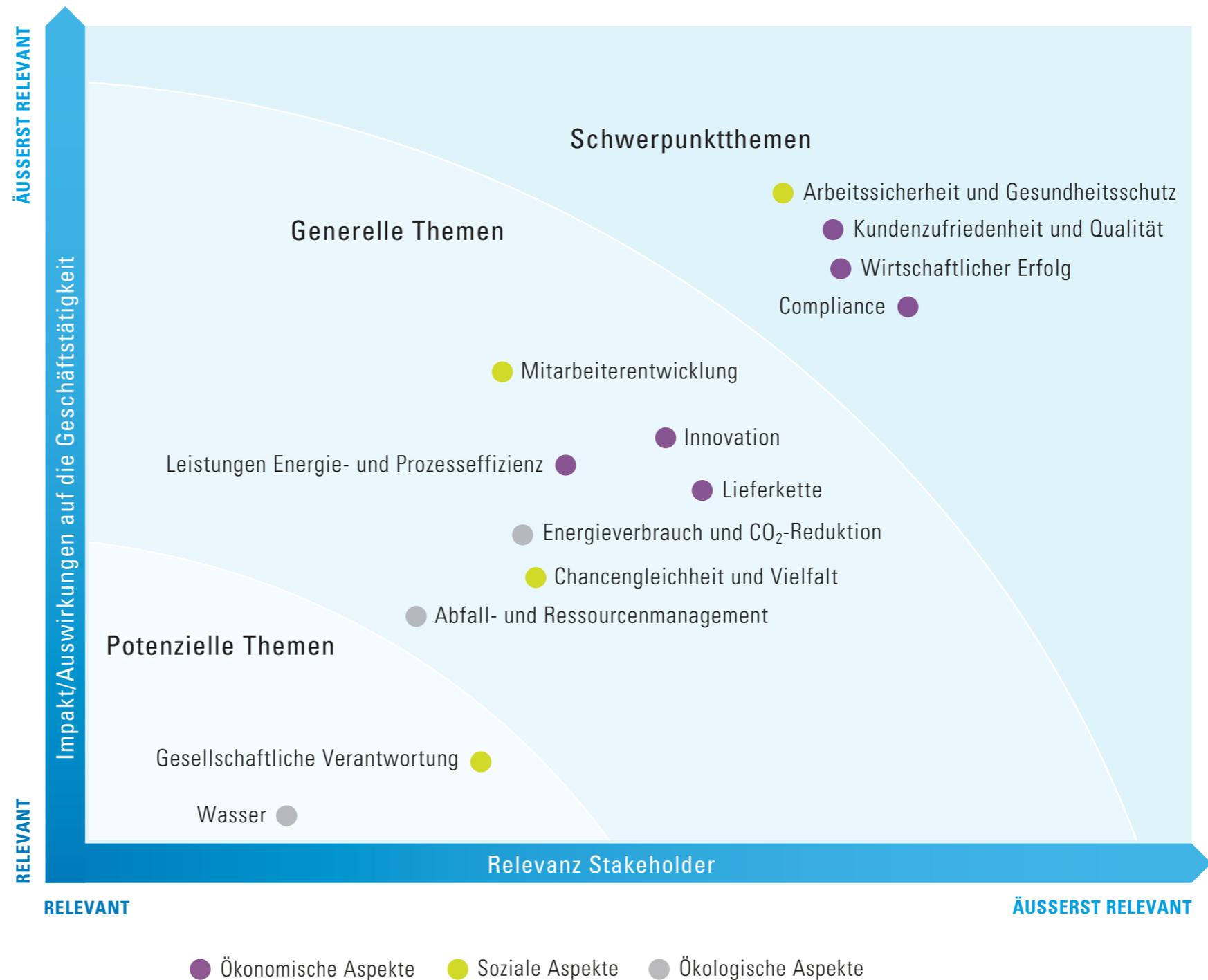


- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › **Wesentlichkeitsanalyse**
- › Managementansatz
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

BILFINGER WESENTLICHKEITSMATRIX 2015



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › **Managementansatz**
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Bilfinger verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der Ökonomie, Soziales und Ökologie in Einklang bringt.

Managementansatz

Wir wollen Nachhaltigkeit sowohl im Wertegefüge als auch im Leistungsspektrum von Bilfinger fest verankern und unsere Aktivitäten transparent darstellen. Aus diesem Grund hat der Vorstand unseres Unternehmens bereits 2013 einen Maßnahmenplan zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsreportings verabschiedet. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere der Ausbau der bestehenden Managementsysteme zur Steuerung und Entwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie die systematische Erweiterung der Berichterstattung um relevante Kennzahlen.

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten gliedern wir in die Bereiche Ökonomie, Soziales und Ökologie. Für jeden dieser Bereiche haben wir Managementansätze entwickelt.

Ökonomie

Zentrale Handlungsfelder

- Kundenzufriedenheit und Qualität
- Wirtschaftlicher Erfolg
- Compliance
- Innovation
- Lieferkette
- Leistungen Energie- und Prozesseffizienz

Die zentrale Zielsetzung unseres unternehmerischen Handels ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und seine nachhaltige Wertschöpfung zu steigern. Um dies zu erreichen, sind mit Blick auf unser Geschäftsmodell folgende Aspekte wesentlich:

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › **Managementansatz**
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Die **Zufriedenheit unserer Kunden** ist für uns von zentraler Bedeutung. Unser Leistungsspektrum richten wir daher konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Hierzu unterhalten wir enge Beziehungen zu ihnen und betreuen Großkunden durch Key Account Manager. In engem Zusammenhang mit der Kundenzufriedenheit steht die **Qualität** unserer Leistungen. Den hohen Qualitätsstandard sichern wir durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem ab. Unser Ziel ist es, Daten zur Kundenzufriedenheit in den kommenden Jahren transparent zu machen und darüber zu berichten.

Wir sind auf eine leistungsstarke **Lieferkette** angewiesen. Unser Einkaufsvolumen beträgt rund 2,5 Mrd. Euro und hat damit strategische Bedeutung für den ökonomischen Erfolg unseres Konzerns. Mit unserem Verhaltenskodex für Nachunternehmer und Lieferanten formulieren wir klare Erwartungen an Integrität, Gesetzestreue und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, die den Prinzipien der Global-Compact-Initiative entsprechen. Unser Ziel ist es, jährlich mindestens unsere strategisch wichtigsten Lieferanten (A-Lieferanten) im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konzernweit einheitlich zu bewerten.

Innovationen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Bilfinger. Im Mittelpunkt steht dabei die marktgerechte Weiterentwicklung unserer Engineering- und Dienstleistungsangebote. Die Entwicklungsarbeit ist Aufgabe der operativen Einheiten.

Sie sind eng mit den Bedürfnissen ihrer Kunden vertraut und können Innovationen zielgerichtet vorantreiben. Das Ergebnis sind technisch hochwertige und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen, die auf direkten Kundennutzen zielen. Dazu gehen wir auch Kooperationen mit führenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein.

Viele unserer Leistungen zielen darauf ab, die **Energie- und Prozesseffizienz** zu verbessern. Insbesondere mit diesem Angebot unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Wir wollen daher unsere Nachhaltigkeitsdienstleistungen im Kundenauftrag zunehmend messbar machen und in den kommenden Jahren weitere Kennzahlen zur Verfügung stellen.

Bilfinger legt großen Wert darauf, die Integrität des Unternehmens sicherzustellen. Unser **Compliance**-Programm ist auf Prävention ausgerichtet, adressiert die relevanten Themen und Risiken und sensibilisiert die Mitarbeiter. Der Chief Compliance Officer des Konzerns berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und informiert regelmäßig Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss und Vorstand über Entwicklungen und Kennzahlen im Bereich Compliance. Ein umfassender Verhaltenskodex beschreibt die generellen Prinzipien unseres Handelns. Die einzelnen Themenbereiche werden durch Richtlinien und Handlungsanweisungen konkretisiert und bilden die Grundlage für integriertes Geschäftsgebahren. Die zugrunde liegenden Standards und Methoden werden kontinuierlich weiterentwickelt.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › **Managementansatz**
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Um den **wirtschaftlichen Erfolg** zu gewährleisten, setzt Bilfinger spezifische finanzielle Steuerungsgrößen ein. Sie umfassen Kennzahlen zu Wachstum, Profitabilität, Kapital-effizienz und zur Kapitalstruktur. Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen sind Leistung, bereinigtes EBITA, operativer Free Cashflow und Kapitalrendite. Das für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens maßgebliche Steuerungssystem ist im Geschäftsbericht ausführlich erläutert.

Darüber hinaus werden bei Bilfinger umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Cash Conversion im Konzern zu verbessern. Dazu zählen der Einsatz einer Task-Force, die konzernweite Einführung von Best-Practice-Prozessen, intensive Trainings und ein monatliches Monitoring. Ziel ist es, interne Abrechungsprozesse zu beschleunigen und das Forderungsmanage-ment zu optimieren.

Weitergehende Informationen zu den Themen Kundenzufrie-denheit und Qualität, Innovation, Lieferkette sowie Leistungen im Bereich Energie- und Prozesseffizienz finden sich im Kapitel Ökonomie ☺.

Der Aspekt „Wirtschaftlicher Erfolg“ wird im Unternehmens-
porträt ☺ behandelt, der Aspekt „Compliance“ im Abschnitt
Corporate Governance ☺.

Soziales

Zentrale Handlungsfelder

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Chancengleichheit und Vielfalt
- Gesellschaftliche Verantwortung

Wir begegnen allen Stakeholdern unseres Unternehmens mit Respekt, Toleranz und Fairness. Wir wollen Verantwortung übernehmen und haben das Wohl unserer Mitarbeiter, der Gesellschaft und der Umwelt im Blick. Gemäß unserer We-sentlichkeitsanalyse sind die nachfolgenden sozialen Aspekte aus Sicht unserer Stakeholder und mit Blick auf die Auswir-kungen unserer Geschäftstätigkeiten wesentlich:

Die Unversehrtheit aller Mitarbeiter steht für Bilfinger an ers-ter Stelle. Das Ziel unserer Maßnahmen zur Arbeitssicherheit ist „Zero Harm“. **Arbeitssicherheit und Gesundheits-schutz** werden durch Corporate HSEQ (Health, Safety, En-vironment, Quality) zentral koordiniert. Der Bereich überwacht das HSEQ-Managementsystem und entwickelt es weiter, im-plementiert und kontrolliert die HSEQ-Systeme in den operati-ven Einheiten und führt Schulungen durch. Der Vorstand wird über die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz im Kon-zern regelmäßig informiert. Um das Sicherheitsbewusstsein bei Bilfinger zu stärken, haben wir das Programm Safe-tyWorks! installiert, das allen Einheiten unseres dezentralen Konzerns ein methodisches Vorgehen für die kontinuierliche Optimierung vorgibt. Die Wirksamkeit unserer Systeme für den

- › Vorwort
- › 1 Unternehmensporträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsverständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › **Managementansatz**
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Arbeitsschutz in den operativen Einheiten wird durch Zertifizierungen nach den Standards OHSAS 18001 und SCC (Safety Certificate Contractor) nachgewiesen, die rund 60 Prozent aller Arbeitsplätze des Konzerns abdecken. Seit 2012 tragen unsere verstärkten Initiativen – insbesondere das Programm Safety-Works! – merklich zur Verbesserung der Arbeitssicherheit bei, sodass sich die Unfallkennzahl LTIF (Lost Time Injury Frequency) in den vergangenen Jahren kontinuierlich reduzierte. Wir führen auf allen Ebenen sowohl durch interne als auch durch externe Stellen Audits durch, um unsere Maßnahmen fortlaufend zu überprüfen und zu verbessern.

Die Ausbildung und Qualifikation unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Daher messen wir der **Mitarbeiterentwicklung** hohe Bedeutung zu. Jährliche Mitarbeitergespräche dienen dazu, sich ausführlich über die Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr auszutauschen sowie gemeinsame Ziele und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für das kommende Jahr festzulegen. Ein wesentlicher Aspekt der Mitarbeitergespräche ist die Erörterung von Compliance-Regeln und eine Analyse von Compliance-Risiken, die sich aus der Funktion und Position des Mitarbeiters ergeben.

Große Bedeutung kommt der Führungskräfteentwicklung zu. In jedem Führungskreis kommen spezifische Entwicklungsprogramme zum Einsatz. Sie sind ein wichtiger Baustein, um Leistungsfähigkeit und Kompetenz zu stärken und die Bindung von Führungskräften an das Unternehmen zu festigen.

Wir bilden in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufe aus und bieten über externe Anbieter sowie über die Bilfinger Academy zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Unser Ziel

ist es, neben den Weiterbildungsangeboten des Konzerns auch solche auf operativer Ebene und durch externe Anbieter systematisch zu erfassen.

Anfang 2016 haben wir mit der Umsetzung des Personalprojekts DRIVE begonnen, das sich in zwölf Einzelprojekten mit den Themenkomplexen Compliance, Restrukturierung und Prozessoptimierung beschäftigt. Es soll die Transparenz im Konzern verbessern und Mitarbeiter im laufenden Transformationsprozess des Unternehmens unterstützen.

Die Wahrung von **Chancengleichheit und Vielfalt** ist zentrales Anliegen unserer Personalpolitik. Bei Bilfinger werden allen Mitarbeitern weltweit gleiche Chancen geboten. Niemand darf wegen Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder Alter benachteiligt werden. Um den Anteil der weiblichen Führungskräfte bei Bilfinger zu erhöhen, setzen wir seit 2011 ein Förderprogramm um, das insbesondere Cross-Mentoring-Programme, Weiterbildungsangebote, die Implementierung eines firmeninternen Frauen-Netzwerks und die Teilnahme an Karrieremessen umfasst. Unser Ziel ist es, bis 2020 mindestens 15 Prozent der Führungsfunktionen (Führungskreise 1 bis 3) mit Frauen zu besetzen.

Wir nutzen unsere Kraft als Arbeitgeber, unsere Präsenz an vielen Standorten der Welt und unser technisches Wissen, um unserer **gesellschaftlichen Verantwortung** gerecht zu werden. So fördert Bilfinger Einrichtungen durch Spenden oder Sponsoring und erbringt Sach- oder Personalleistungen. Unser Engagement orientiert sich an den jeweiligen lokalen Bedürfnissen und unseren Möglichkeiten, zu einer nachhaltigen

- › Vorwort
- › 1 Unternehmensporträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsverständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › **Managementansatz**
- › Corporate Governance

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Verbesserung von Lebensumständen beizutragen. Daher entscheiden die Unternehmenseinheiten vor Ort, welche Projekte gefördert werden.

Weitergehende Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeiterentwicklung, Chancengleichheit und Vielfalt sowie Gesellschaftliche Verantwortung finden sich im Kapitel Soziales ☺.

Ökologie

Zentrale Handlungsfelder

- Energieverbrauch und CO₂-Reduktion
- Abfall- und Ressourcenmanagement
- Wasser

Wir wollen die negativen Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten reduzieren und unsere Nachhaltigkeitsanforderungen entlang der Wertschöpfungskette ausdehnen. Den Schutz der Umwelt haben wir in unserem Value Statement, den HSEQ-Grundsätzen und den Beschaffungsrichtlinien verankert. In vielen Unternehmenseinheiten liegen zudem entsprechende Zertifizierungen vor, etwa in den Bereichen Umwelt-, Qualitäts- und Energiemanagement. Folgende Aspekte sind gemäß unserer Wesentlichkeitsanalyse von Relevanz:

Zu unseren wichtigsten Zielen gehört der sorgsame und intelligente Umgang mit Energie. Managementsysteme helfen

dabei, die richtigen Prioritäten zu setzen. Auf allen Ebenen des Konzerns bestehen Initiativen zur Senkung des **Energieverbrauchs und zur CO₂-Reduktion**. Um den CO₂-Ausstoß zu verringern, regen wir beispielsweise die Nutzung schadstoffarmer Fahrzeuge an und empfehlen bei Geschäftsreisen die Bahn. Die Berichterstattung über unseren ökologischen Fußabdruck wollen wir weiter ausbauen. Bis 2016 wollen wir durch eine umfassendere Datenerhebung unter anderem in der Lage sein, die relevanten Kennzahlen zu Energie und Emissionen europaweit darzustellen.

Wir messen dem **Abfall- und Ressourcenmanagement** hohe Bedeutung zu und berücksichtigen daher bereits bei der Materialbeschaffung ökologische Kriterien. Wir achten beim Materialbezug auf lokale Verfügbarkeit und versuchen, nicht vermeidbare Abfälle wiederzuverwenden beziehungsweise einem Recycling- oder Verwertungsverfahren zuzuführen. Eine zentrale Erfassung der gefährlichen Abfälle leisten wir seit 2012, wobei noch nicht alle Standorte integriert sind. In den kommenden Jahren werden wir den Umfang der dargestellten Daten schrittweise weiter ausbauen.

Auch **Wasser** setzen wir so effizient wie möglich ein. Wir benötigen Wasser insbesondere zum Betrieb von Gebäuden. Da der Themenbereich Wasser aber weder ein Schwerpunkt noch ein generelles Thema im Sinne der Wesentlichkeitsanalyse ist, erfassen wir die Daten zum Wasserverbrauch nicht zentral.

Informationen über unsere Maßnahmen und Ergebnisse im Bereich Ökologie finden sich im Kapitel Ökologie ☺.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › **Corporate Governance**

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Integrität ist die Grundlage guter Unternehmensführung und die Basis unserer Unternehmenskultur.

Corporate Governance

Grundlage der Unternehmensführung sind unsere Unternehmenswerte und -prinzipien. Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Bilfinger SE. Der Begriff Corporate Governance umfasst dabei nach allgemeinem Verständnis das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, einschließlich seiner Organisation, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortliche, auf Wertschöpfung und Nachhaltigkeit ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Corporate-Governance-Struktur

Die Bilfinger SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und unterliegt den europäischen SE-Regelungen, dem deutschen SE-Ausführungsgesetz und dem deutschen Aktienrecht. Die Gesellschaft verfügt über eine duale

Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Drittes Gesellschaftsorgan ist die Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung ist mindestens einmal jährlich einzu-berufen. Der Vorstand legt ihr unter anderem den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Bilfinger SE und des Konzerns vor. Sie entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer. Darüber hinaus beschließt sie über Satzungsänderungen und in weiteren durch Gesetz beziehungsweise Satzung bestimmten Fällen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Weiterführende Informationen über die Führungsstruktur der Gesellschaft, die Arbeitsweise ihrer Kontrollgremien und Ausschüsse, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Vergütung finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung ☺ und im Geschäftsbericht ☺.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › **Corporate Governance**

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Wertorientierte Unternehmensführung

Wir beachten die gesetzlichen Anforderungen, die Bestimmungen der Satzung der Bilfinger SE sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, denen wir mit den in der Erklärung gemäß § 161 AktG angegebenen Ausnahmen entsprechen. Darüber hinaus tragen unsere Praktiken der Unternehmensführung dem Verhaltenskodex unserer Gesellschaft Rechnung, der wesentlicher Bestandteil unseres Compliance-Systems ist. Bilfinger ist sich bewusst, dass nur durch verantwortungsbewusstes Handeln und unter Beachtung der Prinzipien einer guten Unternehmensführung die Interessen des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Partner wirksam gewahrt werden können.

Seit 2008 ist Bilfinger Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen. Mitglieder dieses weltweiten Zusammenschlusses von über 12.000 Teilnehmern aus rund 170 Ländern verpflichten sich, auf der Grundlage von zehn Prinzipien innerhalb ihres Einflussbereichs den Schutz der Menschenrechte zu unterstützen, benachteiligende Arbeits- und Sozialstandards zu beseitigen, den Umweltschutz zu verbessern und alle Formen der Korruption zu bekämpfen. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht unterstreicht Bilfinger seine Unterstützung der Initiative und stellt dar, welche Maßnahmen das Unternehmen mit Blick auf die zehn Prinzipien des UN Global Compact entwickelt hat.

Compliance-System

Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regularien ist die Grundlage für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit und Bestandteil guter Corporate Governance. Bilfinger legt größten Wert darauf, dies sicherzustellen. Unser auf Prävention ausgerichtete Compliance-System basiert auf einem Verhaltenskodex, der themenbezogen die generellen Prinzipien unseres Handelns beschreibt. Die einzelnen Themenbereiche werden durch zugehörige Richtlinien und Handlungsanweisungen konkretisiert und bilden die Grundlage für integriertes Geschäftsgebaren im Rahmen unserer Tätigkeiten. Durch interne Kommunikationsmaßnahmen, Präsenzs Schulungen, E-Learnings und Webinare werden Mitarbeiter weltweit regelmäßig zu diesen Themen geschult. Die entsprechenden Regelwerke sind in mehr als 20 Sprachen zugänglich. Das Compliance-System wird kontinuierlich überprüft und verbessert; dazu tragen auch Rückmeldungen aus unseren Schulungen bei.

Von Drittparteien, mit denen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten zusammenarbeiten, erwarten wir dasselbe Integritätsverständnis wie von unseren Mitarbeitern. Zur Minimierung von Risiken werden Drittparteien vor Vertragsabschluss hinsichtlich ihrer Integrität geprüft. Diese Integritätsprüfung ist ein zentrales Element unseres Compliance-Systems, die ihr zugrunde liegenden Standards und Methoden werden kontinuierlich weiterentwickelt.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmensporträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsverständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › **Corporate Governance**

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Der Chief Compliance Officer des Konzerns berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und informiert regelmäßig Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss und Vorstand über Entwicklungen und Kennzahlen im Bereich Compliance. Jeder Division ist ein Compliance Officer zugeordnet, der direkt an den Chief Compliance Officer berichtet und mit seinen ihm direkt unterstellten Compliance Managern die Geschäftseinheiten in Fragestellungen mit Compliance-Bezug unterstützt. Darüber hinaus behandelt ein Compliance Committee, das sich aus den Mitgliedern des Vorstands, dem Chief Compliance Officer, dem Leiter von Corporate Legal and Insurance sowie dem Leiter von Corporate Internal Audit zusammensetzt, monatlich alle relevanten Themen.

Grundlage für die wirkungsvolle Umsetzung der Compliance-Vorgaben ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Divisionsleitungen und weiteren Führungskräften sowie die enge Abstimmung mit den Abteilungen Corporate Legal and Insurance und Corporate Internal Audit.

Die Mitarbeiter von Bilfinger sind angehalten, bei Fragen oder Unsicherheiten Rücksprache zu nehmen, um korrekt zu handeln. Zu diesem Zweck wird zurzeit ein Compliance Consultation Desk aufgebaut, welches die operativen Einheiten in Compliance-Fragen unterstützt. Um mögliches Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen und Mitarbeitern eine Möglichkeit zu geben, Regelverstöße zu melden, betreiben wir zudem ein Hinweisgebersystem. Per Telefon, Internet oder E-Mail kann ein Hinweisgeber – auch anonym – Fehlverhalten melden, sofern

er die normale Berichtslinie an den Vorgesetzten oder andere Vertrauenspersonen nicht nutzen möchte. Derartige Hinweise werden durch eine unabhängige Instanz untersucht. Hinweisgeber sind gegen Repressalien geschützt, zudem kann das Hinweisgebersystem auch von Dritten (Lieferanten, Nachunternehmern, Geschäftspartnern oder anderen Dienstleistern) über unsere Homepage genutzt werden. Bestätigtes Fehlverhalten führt zu Konsequenzen für die Beteiligten bis hin zur Entlassung oder zur Strafanzeige bei Behörden.

Risikobasiert prüft unsere interne Revision die Einhaltung der Compliance-Vorschriften, -Kontrollen und -Handlungsanweisungen im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Audits der Geschäftseinheiten. Verdachtsfälle werden durch Sonderprüfungen von Corporate Internal Audit geprüft. Auch in diesem Zusammenhang arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung des Compliance-Systems.

Das gesamte Bilfinger Compliance-System wird von uns kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, sodass regulatorische Anforderungen, Marktveränderungen und Ansprüche unserer Kunden Berücksichtigung finden.

Weitere Informationen über das Compliance-System von Bilfinger finden sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts ☺, in der Erklärung zur Unternehmensführung ☺ und auf unserer Homepage ☺.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt

2 Strategie



- › Nachhaltigkeitsver-
ständnis/-organisation
- › Stakeholder-Dialog
- › Wesentlichkeitsanalyse
- › Managementansatz
- › **Corporate Governance**

- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von Bilfinger ist darauf angelegt, drohende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Es basiert auf der generellen Einbeziehung des Konsolidierungskreises und berücksichtigt die Besonderheiten des Projektgeschäfts und des Servicegeschäfts ebenso wie die internationale Ausrichtung unserer Aktivitäten. Das System wird kontinuierlich überarbeitet und verbessert, um Risiken über geeignete Maßnahmen auf ein adäquates Maß zu reduzieren.

2015 hat der Vorstand ein Programm zum Re-Design der bestehenden Risikomanagement-Systemelemente initiiert. In einem ersten Schritt wurde ein Financial Risk Assessment durchgeführt, welches die Identifikation und Bewertung finanzwirtschaftlicher Risiken zum Ziel hatte. Die Validierung der Ergebnisse wird 2016 abgeschlossen. Als Teil dieses Programms wird zudem eine aktualisierte Risikorichtlinie für das Bilfinger Risikomanagementsystem erstellt. Diese enthält

insbesondere die Definition von Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Risk Owner, Risk Manager) sowie eine Festlegung der Prozessschritte zur Ausgestaltung des Risikomanagement-Regelzyklus.

Das übergeordnete Risikomanagement des Konzerns wird von Vorstand und Konzernzentrale wahrgenommen und vom Aufsichtsrat überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Einzelrisiken festgestellt, die allein oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährdet hätten. Bei Eintritt unvorhersehbarer, außergewöhnlicher Risiken ist ein Einfluss auf die Leistungs- und Ergebnisentwicklung nicht auszuschließen. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Konzern oder ein wesentliches Konzernunternehmen in seinem Bestand gefährden könnten.

Weitergehende Informationen über das Risikomanagementsystem sowie eine Übersicht über die identifizierten Risiken finden sich im Geschäftsbericht .

3 Ökonomie

Werte schaffen



Nachhaltig wirtschaften

Industrial

Building and Facility

-
- › zurück zur Startseite
 - › zurück zur Übersicht
 - › zur Navigationshilfe



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

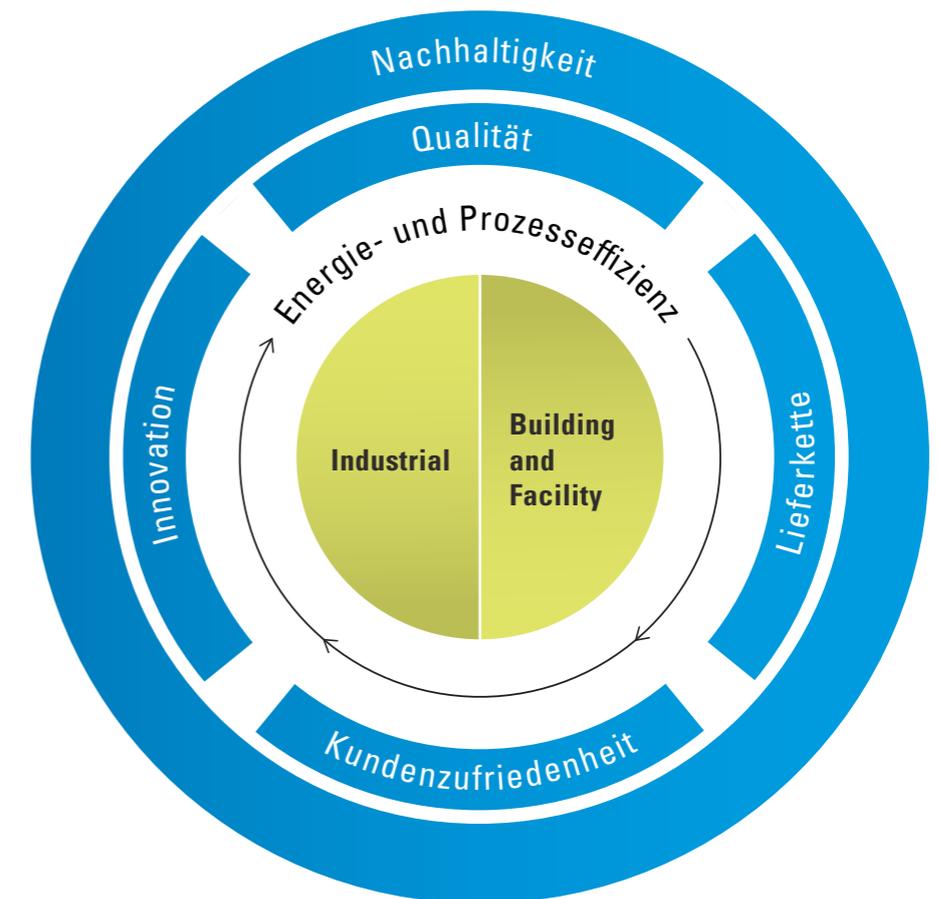
Wir bieten Leistungen an, die es unseren Kunden ermöglichen, dauerhafte und verlässliche Werte zu schaffen.

Nachhaltig wirtschaften

Bilfinger bietet mit umfassendem technologischen Know-how und der Erfahrung von rund 56.000 Mitarbeitern maßgeschneiderte Services für Industrieanlagen und Immobilien. Unser Angebot basiert auf dem Lebenszykluskonzept, wir betrachten also ganzheitlich alle Lebensphasen von Objekten und Prozessen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die Zufriedenheit unserer Kunden. Daher legen wir Wert auf erstklassige Qualität und auf eine hohe Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten. Innovationen entwickeln wir mit einer klaren Ausrichtung an den operativen Bedürfnissen von Kunden. Viele unserer Leistungen zielen auf eine Verbesserung der Energie- und Prozesseffizienz ab. Insbesondere mit diesem Angebot unterstützen wir Kunden dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

NACHHALTIGKEIT PRÄGT UNSER
LEISTUNGSSPEKTRUM



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › **Nachhaltig wirtschaften**
- › Industrial
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Kundenzufriedenheit und Qualität

Die Zufriedenheit unserer Kunden genießt bei uns höchste Priorität. Mit ihnen entwickeln wir gemeinsam Lösungen, die ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechen. In der Regel arbeiten wir bei Kunden vor Ort und erhalten so direkte Rückmeldungen über ihre Zufriedenheit. Einige unserer Gesellschaften führen zusätzlich Kundenzufriedenheitsmessungen durch.

Großkunden mit komplexen Aufgabenstellungen werden durch unser Key Account Management betreut. Durch verstärktes und auf den jeweiligen Geschäftsbereich fokussiertes Key Account Management wollen wir die Bedürfnisse unserer Kunden zukünftig noch schneller ermitteln und direkt darauf reagieren.

Bilfinger verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem. Es setzt bei den operativen Einheiten an, die für die Qualität ihrer Produkte und Services verantwortlich sind und diese entsprechend überwachen. Unterstützt werden sie durch das Qualitätsmanagement der übergeordneten Divisionen sowie durch Corporate HSEQ. Systemvorgaben und interne Audits sowie umfassende Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualitätssicherung sorgen dafür, dass unsere hohen Qualitätsstandards gewährleistet und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

In rund 75 Prozent der Unternehmenseinheiten von Bilfinger liegen nach DIN EN ISO 9001 zertifizierte Managementsysteme vor. Seit 2015 verfügt Bilfinger auch über ein divisionsübergreifendes Matrixzertifikat, das zur Gewährleistung einheitlicher Qualitätsstandards im Konzern beiträgt und mittlerweile 42 Standorte in Europa umfasst.

Unsere Prozesse und Einheiten werden von externen Unternehmen auditiert und zertifiziert; eine enge Zusammenarbeit besteht zur Deutschen Gesellschaft für Qualität, zur European Organization for Quality und zu den Technischen Überwachungsvereinen.

Lieferkette

Mit einem Volumen von 2.467 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 (2014: 2.485 Mio. Euro) hat der Einkauf eine hohe strategische Bedeutung für Bilfinger. 61 Prozent des Einkaufsvolumens stammten aus dem Bezug von Nachunternehmerleistungen, 39 Prozent aus dem Bezug von Materialien.

Beschaffungsprozesse spielen eine wesentliche Rolle in der Nachhaltigkeitsbilanz von Unternehmen. Bilfinger hat sich dazu verpflichtet, über die gesamte Lieferkette hinweg ökonomische, soziale und ökologische Mindestanforderungen zu definieren und durchzusetzen. Diese Mindestanforderungen spiegeln sich in den Richtlinien zur Beschaffung und dem Lieferantenmanagement wider.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

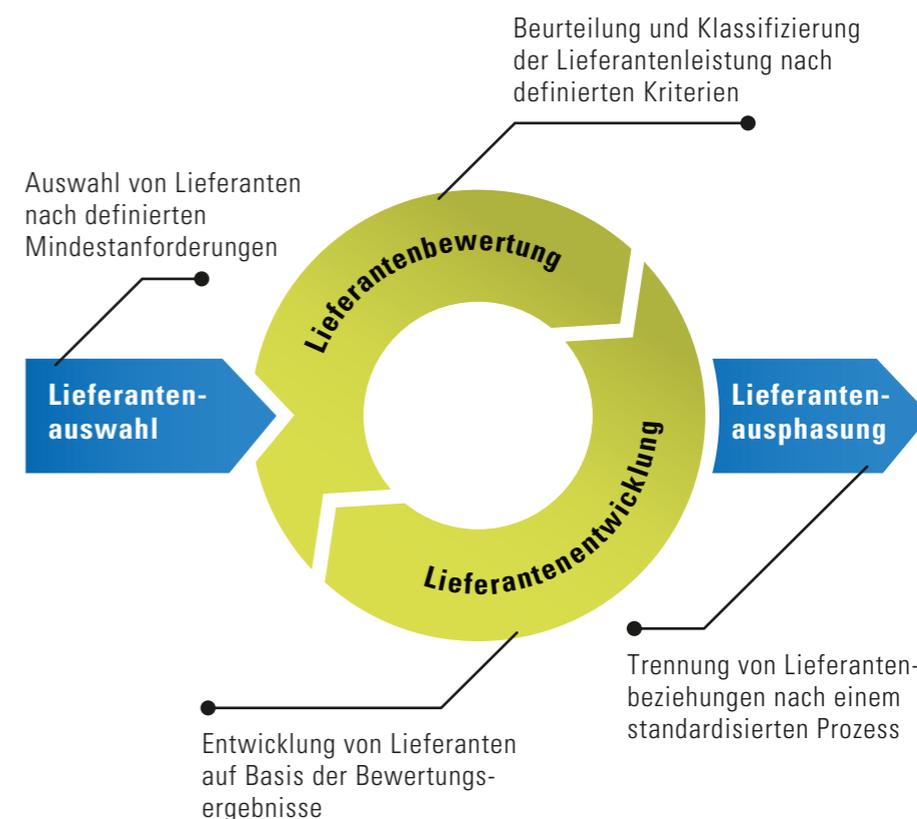
- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Mit unserem Verhaltenskodex für Nachunternehmer und Lieferanten formulieren wir klare Erwartungen an Integrität, Gesetzestreue und ethisches Verhalten, die den Prinzipien der Global-Compact-Initiative entsprechen. Hierzu zählen insbesondere die Bekämpfung von Korruption, verbotenen Absprachen, illegaler Beschäftigung und Schwarzarbeit sowie die Achtung grundlegender Rechte von Mitarbeitern und der Umwelt. Darüber hinaus fordern wir unsere Lieferanten auf, die entsprechenden Prinzipien auch bei ihren Lieferanten einzufordern.

Um die für uns besten Lieferanten auszuwählen, ziehen wir konzernweit einheitliche Bewertungskriterien heran, zu denen neben Preis, Qualität, Vertragstreue und der Lieferbeziehungsweise Ausführungsleistung auch die Kriterien Compliance, Risikomanagement, Umwelt, Kooperation und Innovation sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gehören.

Wir teilen unsere Lieferanten, abhängig vom Einkaufsvolumen und ihrer strategischen Bedeutung, in A-, B- und C-Lieferanten ein. 2015 gehörten zu den A-Lieferanten rund 2.500 Geschäftspartner. Unser Ziel ist es, jedes Jahr mindestens unsere A-Lieferanten konzernweit einheitlich zu bewerten. Auch im Jahr 2015 haben wir dieses Ziel mit der Bewertung von über 4.000 Lieferanten übererfüllt.

KERNELEMENTE DES LIEFERANTENMANAGEMENTS



Zusätzlich zur standardisierten Bewertung im Rahmen des Lieferantenmanagements ist bei Bilfinger seit Ende 2012 das IT-Tool TPCheck (Third Party Check) im Einsatz, mit dem wir Geschäftspartner, die eine definierte Wertgrenze überschreiten, sowie alle Vertriebsmittler auf ihre Integrität prüfen.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

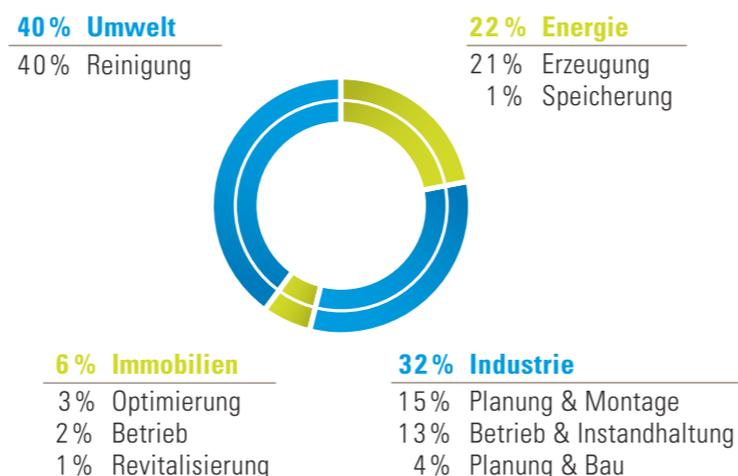
Innovation

Innovationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Bilfinger. Im Mittelpunkt steht dabei die marktgerechte Weiterentwicklung unserer Leistungspalette. Wir ermöglichen dadurch zukunftsfähige Lösungen bei unseren Kunden und stärken ihre Marktposition.

Im Berichtsjahr verfolgte Bilfinger etwa 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einem Gesamtaufwand von 6,6 Mio. Euro. Im Fokus der Aktivitäten standen innovative Produkte und Services für die Bereiche Energie, Industrie, Immobilien und Umwelt.

Detaillierte Informationen zu den Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung finden sich im Geschäftsbericht ☺.

AUFWAND FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG 2015 NACH INNOVATIONSFELDERN



smartB – START-UP MIT BILFINGER

Egal ob Großküche, Autowerkstatt oder Produktionshalle: alle verbrauchen Strom. Doch wohin fließt er? Das Berliner Start-up smartB hat sich mit Bilfinger zusammengetan und ein System zur Echtzeitmessung, Analyse und Auswertung der Stromverbräuche in Gewerbeimmobilien entwickelt. Herausgekommen ist ein Stromzähler, der in jeder Sekunde 4.000 verschiedene Verbrauchswerte misst und weiterleitet, damit sie mit intelligenten Algorithmen ausgewertet werden können – bis auf die Geräteebene hinab. Alle Ergebnisse können auf ein Online-Dashboard übertragen werden, das zusätzliche Optimierungs- und Einsparpotenziale anzeigt. Die Idee wurde 2015 für die Energy Awards des „Handelsblatt“ nominiert. Die Auszeichnung geht an Menschen, „die das Megaprojekt Energiewende voranbringen“. Bei smartB steht dafür das junge Team um die Unternehmensgründer Urte Zahn und Marco Blumendorf.

smartB ☺

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › **Industrial**
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Mehr als 30.000 qualifizierte Mitarbeiter erbringen Leistungen für den gesamten Lebenszyklus von Industrieanlagen.

Industrial

Bilfinger ist bei der Instandhaltung von Industrieanlagen der größte deutsche Dienstleister. Unsere Leistungen umfassen Planung, Errichtung, Instandhaltung und Modernisierung. Unsere Kunden kommen aus der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Öl- und Gasindustrie sowie der Energiebranche. Kern unserer Arbeit ist die Erhöhung der Verfügbarkeit von Anlagen und die Verbesserung der Prozess- und Energieeffizienz. Dabei werden Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung von industriellen Prozessen immer wichtiger.

Bei der Anlagenplanung und -instandhaltung setzen wir zunehmend 3D-Anwendungen und Laserscanning ein. Mit diesen Techniken lässt sich der Ist-Zustand eines kompletten Planungsbereichs mit äußerster Genauigkeit erfassen und vollständig abbilden. Projekte können so mit hoher Qualitätssicherheit, Schnelligkeit und Kosteneffizienz realisiert werden.



EFFIZIENZPOTENZIALE HEBEN, CO₂-AUSSTOSS SENKEN: ROYAL FRIESLANDCAMPINA

Bilfinger optimiert den Energieverbrauch von 20 großen Molkereien des internationalen Lebensmittelkonzerns Royal FrieslandCampina. An den Standorten sollen sich die Energiekosten um jeweils sechs Prozent verringern, der CO₂-Ausstoß wird um insgesamt 40.000 Tonnen reduziert. Die ersten Maßnahmen werden in der Dampf-, Kälte- und Drucklufttechnik umgesetzt, wo Effizienzpotenziale von bis zu 50 Prozent möglich sind.

Bilfinger Efficiency ☺

Tebodin ☺

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › **Industrial**
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Energie- und Prozessoptimierung

Energie- und Prozesseffizienz sind die entscheidenden Stell-schrauben, um die Wirtschaftlichkeit von Anlagen langfristig zu steigern und unter Umweltgesichtspunkten zu optimieren.

Zur Optimierung der Energieeffizienz bietet Bilfinger seinen Kunden ein breites Spektrum an Instrumenten und Methoden an. Dazu gehören energetische Potenzialdiagnosen, Energieeffizienz-Analysen, Energie- und Anlagen-Monitoring, Simulationen, CO₂-Analysen und Energieeinkaufs-Analysen. Auf dieser Basis erstellen wir Energie- und Engineering-Konzepte, die Entwurfs- und Ausführungsplanungen für alle wichtigen Gewerke beinhalten.

Großes Potenzial liegt auch in der Dämmung von Industrieanlagen. Gemeinsam mit der European Industrial Insulation Foundation (EiiF) und deren Mitgliedsunternehmen hat Bilfinger das standardisierte Beratungsprogramm Tipcheck entwickelt.

30.000 MWH EINSPARPOTENZIAL

Bilfinger verfügt über sechs zertifizierte Tipcheck-Ingenieure, die den Wärmeverlust von Anlagen ermitteln und wirtschaftlich sinnvolle Isolierungen berechnen. Mithilfe der Tipcheck-Analyse konnten wir seit 2011 für Kunden aus unterschiedlichen Branchen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien Einsparpotenziale von insgesamt über 30.000 Megawattstunden und 9.000 Tonnen CO₂ identifizieren.

Bilfinger analysiert Anlagen, industrielle Abläufe sowie die eingesetzten Roh- und Hilfsstoffe und unterstützt Kunden bei der Optimierung von Prozesstechnik. So sind wir in Amsterdam für Engineering und Konstruktion einer Demonstrationsanlage verantwortlich, mit der Biomasse gedörnt werden kann (Torrefizierung). Die Technik soll Abfälle aus der Landwirtschaft als Energieträger wirtschaftlich interessanter machen. Der Torrefizierungsprozess hebt die Energiedichte von Biomasse auf 20 GJ/m³ und damit fast auf das Niveau von Kohle an.

Auch im Bereich „Cradle-to-Cradle“ (C2C) ist Bilfinger aktiv. Unsere Beteiligungsgesellschaft Tebodin arbeitet als Gutachter und Berater mit dem wissenschaftlichen Institut EPEA in dieser Hinsicht zusammen. Ziel von C2C ist ein geschlossenes

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › **Industrial**
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Kreislaufsystem, in dem kein Müll anfällt. Dafür werden Materialströme so geplant, dass Abfälle und die ineffiziente Nutzung von Energie vermieden werden. Tebodin berät als General-Assessor-Unternehmen bei der Umsetzung und kann entsprechende Produkte und Prozesse mit einem Cradle-to-Cradle-Zertifikat ausstatten.

28 CRADLE-TO-CRADLE- PROJEKTE

Tebodin verfügte 2015 über elf akkreditierte C2C-Auditoren und sieben C2C-Berater. Seit 2013 war Tebodin an insgesamt 28 Cradle-to-Cradle-Projekten beteiligt, unter anderem in China, Portugal, den Niederlanden, Belgien, Polen, Tschechien, Frankreich und Deutschland. Die Branchen reichen vom Energiesektor über die Getränkeindustrie bis zur Möbelindustrie und der Bauwirtschaft.

Instandhaltung und Betrieb

Bilfinger unterstützt seine Auftraggeber dabei, Industrieanlagen nachhaltig zu bewirtschaften. Wir erweitern Anlagenkapazitäten, verbessern Sicherheit und Verfügbarkeit und passen Komponenten und Prozesse den sich wandelnden Umweltauflagen an.

Zu unseren Leistungen zählen Wartung, Inspektion, Instandsetzung und Verbesserung bis hin zu den vor- und nachgelagerten Gewerken. Die von uns betreuten Anlagen und Prozesse betrachten wir ganzheitlich und optimieren sie im Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus. Für eine Reihe von Kunden wie Total, Borealis, Neste oder BASF managen wir Großstillstände, sogenannte Turnarounds.

Als Kern unserer Aufgabe verstehen wir die wertschöpfungsorientierte Instandhaltung von Anlagen. Um dies optimal leisten zu können, haben wir unsere Erfahrungen aus rund 400 bei Kunden umgesetzten Instandhaltungsanalysen und Optimierungsprozessen in einer modularen Toolbox, dem Bilfinger Maintenance Concept (BMC), zusammengeführt. BMC-Module kommen etwa bei Total in Leuna zum Tragen, einer der modernsten Raffinerien Europas. Unser Leistungspaket umfasst dort insbesondere die Instandhaltung von Rohrleitungssystemen, Maschinen- und Elektrotechnik sowie der Analyse- und Automatisierungstechnik. Bilfinger ist seit der Inbetriebnahme der Raffinerie im Jahr 1997 für die Instandhaltung wesentlicher Teile zuständig.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



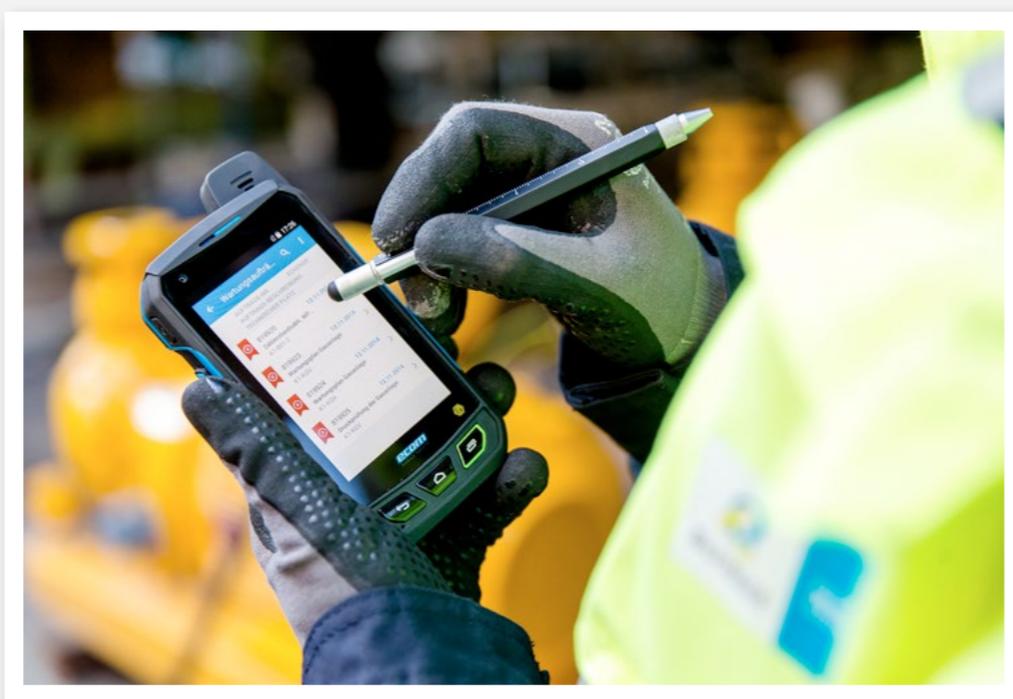
- › Nachhaltig wirtschaften
- › **Industrial**
- › Building and Facility

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

-
- › zurück zur Startseite
 - › zurück zur Übersicht
 - › zur Navigationshilfe

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit sind neue Konzepte und eigene Entwicklungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung der Industrie unter dem Stichwort Industrie 4.0. Unsere Instandhaltungsaktivitäten beinhalten zunehmend, Anlagen zu vernetzen und Prozesse digital zu steuern. Für den niederländischen Energieversorger Gasunie

entwickelt Bilfinger jetzt ein standardisiertes Steuerungssystem, das für Gasturbinen-Verdichtereinheiten aller Hersteller im niederländischen Fernleitungsnetz von Gasunie eingesetzt wird. So können Druckverluste im Leitungsnetz optimal kontrolliert und ausgeglichen werden.



TABLET STATT KLEMMBRETT

Da eine durchgängige Dokumentation von Instandhaltungsarbeiten immer wichtiger wird, hat Bilfinger Maintenance 2015 eine entsprechende App entwickelt. Mithilfe dieses Programms können Arbeiten schnell und einfach von unterwegs aus dokumentiert werden. So verbessert die App nicht nur die Qualität der Dokumentation, sondern spart auch Zeit, Geld und Papier. Auch Wartungsprotokolle, Schaltpläne und Herstellerinformationen lassen sich nun auf dem Smartphone oder Tablet abrufen. So kann der Mitarbeiter schnell erkennen, ob bestimmte Fehler bereits in der Vergangenheit gemeldet wurden und wie sie sich am besten beheben lassen.

Bilfinger Maintenance

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › **Building and Facility**

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Mit rund 20.000 Mitarbeitern bietet Bilfinger das komplette Spektrum an Immobiliendienstleistungen.

Building and Facility

Bilfinger ist der größte Immobiliendienstleister in Deutschland und zählt auf seinem Kernmarkt Europa zu den führenden Anbietern. Wir sind in der Lage, unseren Kunden einzelne, kombinierte oder komplett integrierte Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Gebäuden anzubieten – von Entwicklung und Planung über Bau und Betrieb bis hin zu Management, Beratung und Vermarktung.

Unser Fokus liegt auf Energieeffizienz und langfristiger Kostenoptimierung. Dies gelingt durch einen ganzheitlichen Ansatz, der sämtliche Lebensphasen eines Gebäudes betrachtet und integriert. Wir erarbeiten Prognosen für Betriebs- und Lebenszykluskosten und untersuchen verschiedene Varianten zur Optimierung des Zusammenwirkens von Architektur, Statik, technischer Gebäudeausrüstung, Fassade und Betrieb unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang verfügen wir auch über eigene Akkreditierungen für die gängigen Zertifizierungssysteme.

Beratung, Planung und Bau

Bilfinger unterstützt seine Kunden umfassend: von der Auswahl umweltfreundlicher Materialien über die Ausgestaltung eines flächenschonenden Bauprozesses bis hin zur Umsetzung eines Gebäudes, das einen energiesparenden Betrieb und optimale Nutzungsmöglichkeiten garantiert.

Unser Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit spiegelt sich insbesondere in unserem Angebot „Bilfinger One“, das durch ein Forschungsprojekt der Technischen Universität Darmstadt wissenschaftlich begleitet wird. Bei der Planung von One-Immobilien greift Bilfinger auf die gesamte im Unternehmen vorhandene Wertschöpfungskette zu, um eine umfassend nachhaltige Immobilie zu schaffen. Wir führen Faktoren wie Energieeffizienz, Wassereinsparung, flexible Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes sowie Komfortaspekte für Nutzer zusammen. Für unsere Kunden berechnen wir dann nicht nur Planungs- und Baukosten voraus, sondern auch Energieverbrauch und Betriebsaufwand über eine entsprechende Laufzeit.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



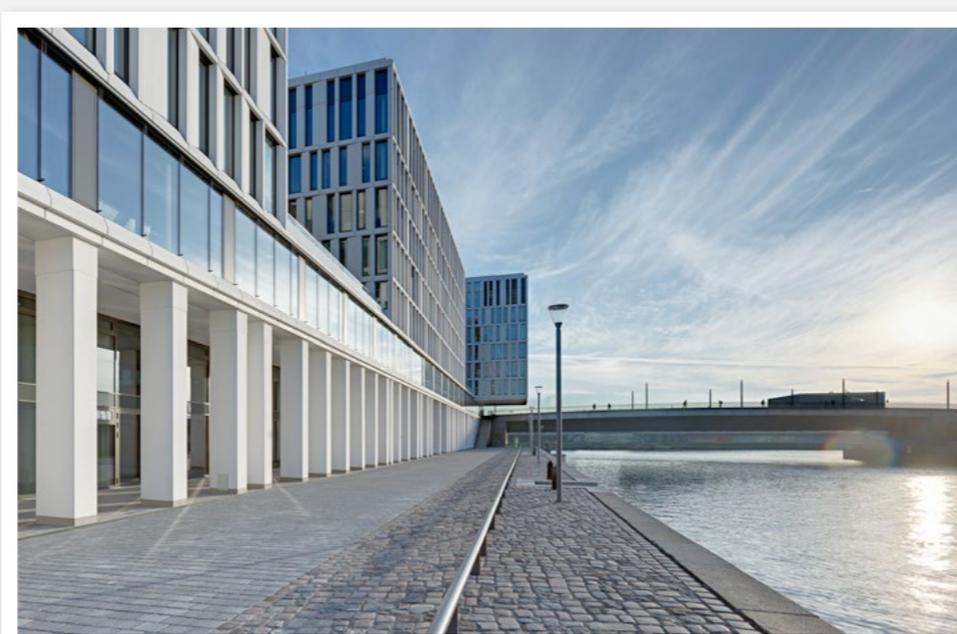
- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › **Building and Facility**

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

-
- › zurück zur Startseite
 - › zurück zur Übersicht
 - › zur Navigationshilfe

Eine wesentliche Rolle spielt für unsere Arbeit die zunehmende Digitalisierung von Planungsprozessen. Mit einer von uns weiterentwickelten Methode zur 3D-Modellierung von Gebäudedaten (BIM, Building Information Modeling) sind wir in der Lage, nahezu sämtliche Abläufe und Verknüpfungen für die ganzheitliche Umsetzung eines Bauprojekts darzustellen. Alle am Projekt beteiligten Fachingenieure und Planer arbeiten

simultan im digitalen Modell und pflegen dort ihre Planungsstände und Fachinformationen ein. Die Verfügbarkeit der Projektdaten wird somit auf ein Maximum erhöht, Schnittstellen werden verringert. Für den Auftraggeber hat dieses System ebenfalls erhebliche Vorteile: Die Auswirkungen von Planänderungen können zeitnah und umfassend ausgewertet werden.



PLATIN FÜR HUMBOLDTHAFENEINS

Am Alexanderufer unweit des Berliner Hauptbahnhofs hat Bilfinger eines der nachhaltigsten Gebäude Deutschlands erstellt, HumboldtHafenEins.

Im Oktober 2015 erhielt HumboldtHafenEins von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) eine Platin-Zertifizierung. Von bislang rund 1.000 DGNB-zertifizierten Immobilien hat HumboldtHafenEins unter Büroneubauten den höchsten Erfüllungsgrad: 90,4 Prozent.

Die Immobilie ist besonders energieeffizient. Der in Deutschland gesetzlich definierte Standard (EnEV) wird um zusätzliche 30 Prozent unterschritten. Dazu tragen insbesondere die Anlagentechnik und die energetisch optimierte Gebäudehülle bei.

Bilfinger Hochbau ☺

Bilfinger Bauperformance ☺

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › **Building and Facility**

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Durch eigene Akkreditierungen für die gängigen Zertifizierungssysteme DGNB (Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen), LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) und BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) ist Bilfinger in der Lage, seine Kunden in ganz Europa bei Zertifizierungsprozessen zu beraten, zu begleiten und sie bei der Erstellung wesentlicher Nachweise wie der Ökobilanzierung zu unterstützen.

172 ZERTIFIZIERUNGS- PROJEKTE

Bilfinger Building verfügte 2015 über zehn akkreditierte Auditoren. Hiervon sind fünf für das Zertifizierungssystem DGNB zugelassen, drei für BREEAM und zwei für LEED. Im Zeitraum 2007 bis 2015 waren Bilfinger Building an 148 und Bilfinger Real Estate an 24 Zertifizierungsprojekten in Europa beteiligt. Hierbei handelte es sich sowohl um Neubau- als auch um Bestandsobjekte. Im Einzelnen waren dies 57 BREEAM-, 56 DGNB- und 27 LEED-Zertifikate sowie 32 Registrierungen.

Durch die Implementierung verbindlicher Nachhaltigkeitsstandards kann eine erhebliche Verringerung des CO₂-Ausstoßes und eine Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden erreicht werden. Deshalb engagiert sich Bilfinger in mehreren nationalen und internationalen Gremien. Wir sind Mitglied des Runden Tisches Nachhaltiges Bauen beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), der German Green Building Association (GGBA) sowie des US Green Building Council (USGBC). Darüber hinaus arbeiten wir im Experten-Rat des Deutschen Privaten Instituts für nachhaltige Immobilienwirtschaft (DIFNI) mit, um das britische BREEAM-System für den deutschen Markt zu adaptieren. Zusätzlich sind wir im Nachhaltigkeitsausschuss des Deutschen Instituts für Normung vertreten.

Management und Betrieb

Bilfinger übernimmt für Immobilienbesitzer und die öffentliche Hand die kaufmännische und technische Betreuung sowie den Betrieb von Gebäuden. Im Rahmen unserer Arbeit beraten und unterstützen wir Kunden in Fragen der Energieeffizienz, des Energiesparens und bei der Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen. Zu unseren Leistungen zählen die Analyse technischer Anlagen, die Konzeption und das Management von Energieeffizienzmaßnahmen, Energiemessung und Steuerung, die Einführung von Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001 sowie die Sicherstellung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › **Building and Facility**

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Unsere Kunden sind institutionelle Anleger und die Immobilienwirtschaft ebenso wie „Blue-Chip“-Unternehmen etwa aus der IT-Branche oder der Automobilwirtschaft. Für BMW haben wir im November 2015 das technische Facility Management der drei großen Werke in Berlin, Eisenach und Leipzig übernommen. Bilfinger ist unter anderem für die Instandhaltung der Fertigungstechnik und die Versorgung der Produktion mit Strom, Druckluft und Wärme verantwortlich. Gleichzeitig implementieren wir eine neue Instandhaltungsstrategie und vernetzen die Instandhaltungsprozesse. Um den Energieverbrauch der BMW-Werke weiter zu optimieren, betreiben wir in Zukunft auch die Energiezentrale in Leipzig.

Bilfinger managt nicht nur Verwaltungs- und Produktionsgebäude, sondern auch sensible Anlagen wie Rechenzentren. Der Energieverbrauch ist dort besonders hoch, denn neben der Bereitstellung der Rechenleistung müssen die Serverräume gekühlt und Notstrom für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung vorgehalten werden.

Bilfinger deckt das komplette Leistungsspektrum ab, um Rechenzentren effizienter zu machen: Wir übernehmen Beratung, Entwicklung, Design, Erneuerung und die Analyse und Justierung der Energieverbräuche. Für unseren langjährigen Kunden IBM kombinieren wir beispielsweise fortlaufend Verbrauchsdaten aus dem täglichen Betrieb – etwa besonders intensive Rechnerleistung – mit Energieeffizienzanalysen. So kann IBM Möglichkeiten zum Energiesparen optimal ausnutzen, ohne die Zuverlässigkeit des Systems zu gefährden. Als Teil der bestehenden Partnerschaft hat Bilfinger gemeinsam mit IBM entsprechende Best-Practice-Empfehlungen entwickelt und in den 15 von Bilfinger betreuten Ländern an 130 Standorten erfolg-

reich umgesetzt. In den vergangenen fünf Jahren konnte der Stromverbrauch an den IBM-Standorten um jährlich knapp fünf Prozent gesenkt werden.

Seit einigen Jahren befassen wir uns aufgrund der Anforderungen der EU-Energieeffizienz-Richtlinie zunehmend mit Energieeffizienzanalysen und der Implementierung von Energiemanagementsystemen. Die Branchen reichen von IT-Dienstleistern, Banken, Versicherungen, Immobilien und Industrieunternehmen mit Bürogebäuden bis hin zu Rechenzentren. Von einem langjährigen internationalen Kunden erhielt Bilfinger den Auftrag, an mehr als 1.400 Standorten ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 einzuführen. Im UK unterstützte Bilfinger im vergangenen Jahr acht seiner Kunden bei der Durchführung von Energieaudits (UK Energy Savings Opportunity Scheme) und managte 140.000 Quadratmeter Immobilienflächen, die nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind.

8.300 T CO₂
EINSPARPOTENZIAL

Im Rahmen von Energieaudits haben Bilfinger HSG Facility Management und Bilfinger Bauperformance bei Kunden seit 2013 jährliche Einsparpotenziale von rund 25 Gigawattstunden Wärme und Strom sowie rund 8.300 Tonnen CO₂ ermittelt.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie

3 Ökonomie



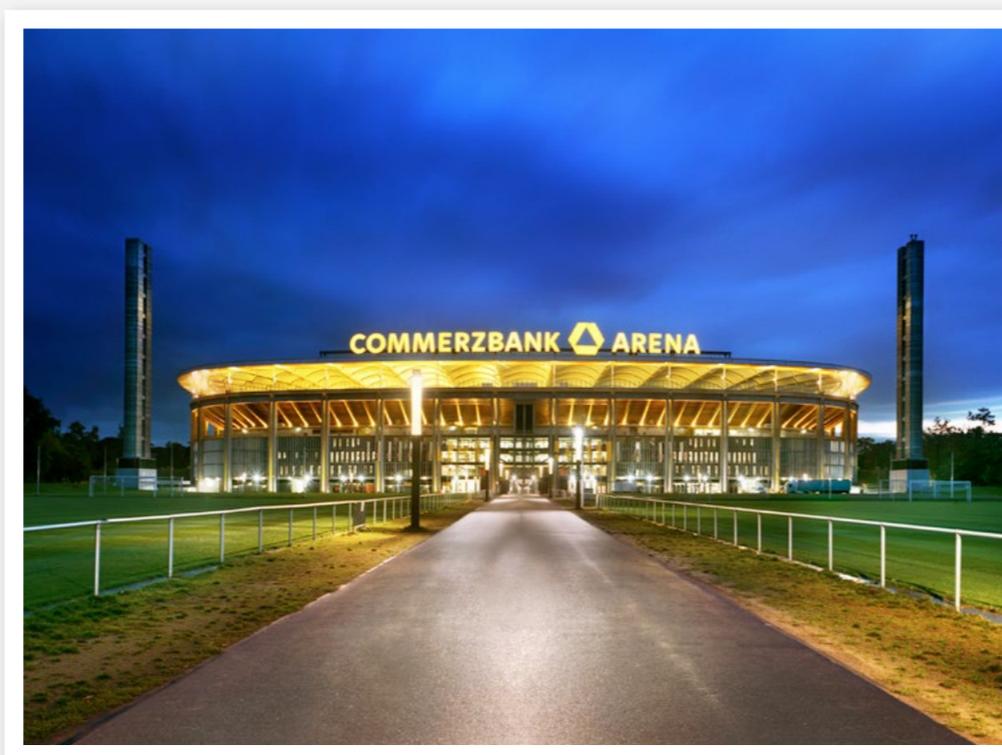
- › Nachhaltig wirtschaften
- › Industrial
- › **Building and Facility**

- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

-
- › zurück zur Startseite
 - › zurück zur Übersicht
 - › zur Navigationshilfe

Bilfinger zertifiziert nicht nur die Nachhaltigkeit von Gebäuden, sondern auch die Nachhaltigkeit des Gebäudebetriebs. Rund 80 Prozent der Kosten einer Immobilie entstehen in der Nutzungsphase, daher ist der Hebel für mehr Nachhaltigkeit dort besonders groß. Die von Bilfinger durchgeführte Zertifizierung erfolgt nach GEFMA 160. Das Zertifikat der German Facility Management Association (GEFMA) ist das erste Nachhaltigkeitszertifikat, das den Betrieb eines Gebäudes nach

seiner Fertigstellung bewertet. Es bescheinigt die ökologische, ökonomische, soziokulturelle und funktionale Qualität des Facility Managements ebenso wie die Qualität des Dienstleisters und die Nachhaltigkeit der im Detail erbrachten Leistungen. Bilfinger war an der Entwicklung des Zertifizierungsstandards maßgeblich beteiligt und verfügt über vier akkreditierte GEFMA-160-Auditoren. Bisher hat das Unternehmen drei Gebäude zertifiziert, weitere Projekte sind in Arbeit.



NACHHALTIGKEITSZERTIFIKAT FÜR DEN BETRIEB DER COMMERZBANK-ARENA

Nachdem die Commerzbank-Arena 2014 als erstes Fußballstadion Europas mit BREEAM DE ausgezeichnet wurde, folgte im Februar 2016 die GEFMA-160-Zertifizierung für nachhaltiges Facility Management. Knapp 1,3 Millionen Menschen besuchen das rund 270.000 Quadratmeter große Stadiongelände jährlich.

Bei der Commerzbank-Arena beeindruckte die Auditoren vor allem das moderne Energie- und Wassermanagement, das Gebäude- und Arbeitssicherheitsmanagement sowie ein nachhaltiges Personalkonzept. Das Facility Management verantwortet Bilfinger HSG Facility Management. Das Label bescheinigt Bilfinger den unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten optimalen Betrieb des Stadions.

Bilfinger HSG Facility Management ©

4

Soziales

Menschen fördern



Personalstruktur

Mitarbeiterentwicklung

Chancengleichheit und Vielfalt

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesellschaftliche Verantwortung

› zurück zur Startseite

› zurück zur Übersicht

› zur Navigationshilfe



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › **Personalstruktur**
- › Mitarbeiterentwicklung
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Das Engagement der Mitarbeiter macht Bilfinger erfolgreich.
Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem sie sich entfalten können.

Personalstruktur

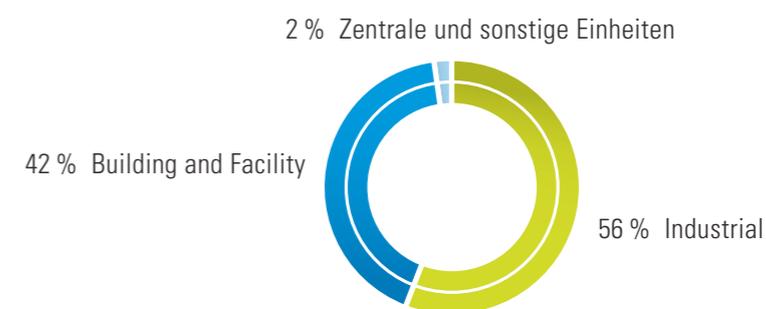
Bei unseren Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit werden wir seit vielen Jahren als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Dies bestätigen die jährlichen Umfragen und Rankings unter Studierenden und Berufstätigen. Trotzdem ist es uns wichtig, unsere Attraktivität weiter zu steigern, um unseren Mitarbeitern ein möglichst optimales Arbeitsumfeld bieten zu können und den Wettbewerb um die besten Talente zu gewinnen.

Die Verantwortung für den Bereich Personal und die Funktion des Arbeitsdirektors liegt seit dem 1. November 2015 bei Michael Bernhardt, Mitglied des Vorstands. Zuvor übte Dr. Jochen Keysberg, Mitglied des Vorstands, diese Funktion aus.

Ende 2015 beschäftigten wir weltweit insgesamt 56.367 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent. Alle nachfolgenden Angaben zur Personalstruktur beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den 31. Dezember 2015.

MITARBEITER NACH GESCHÄFTSFELDERN

	2015	2014	Δ in %
Industrial	31.510	33.016	-5
Building and Facility	23.886	23.712	1
Zentrale und sonstige Einheiten	971	843	15
	56.367	57.571	-2



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



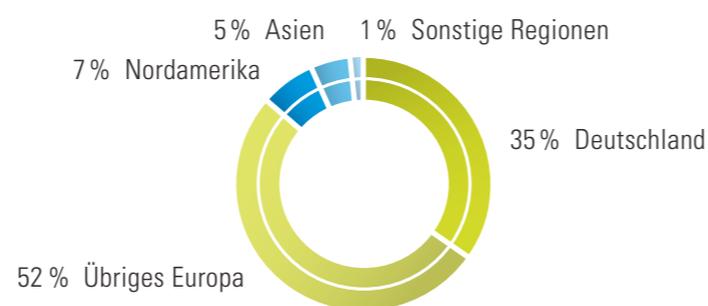
- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

MITARBEITER NACH REGIONEN

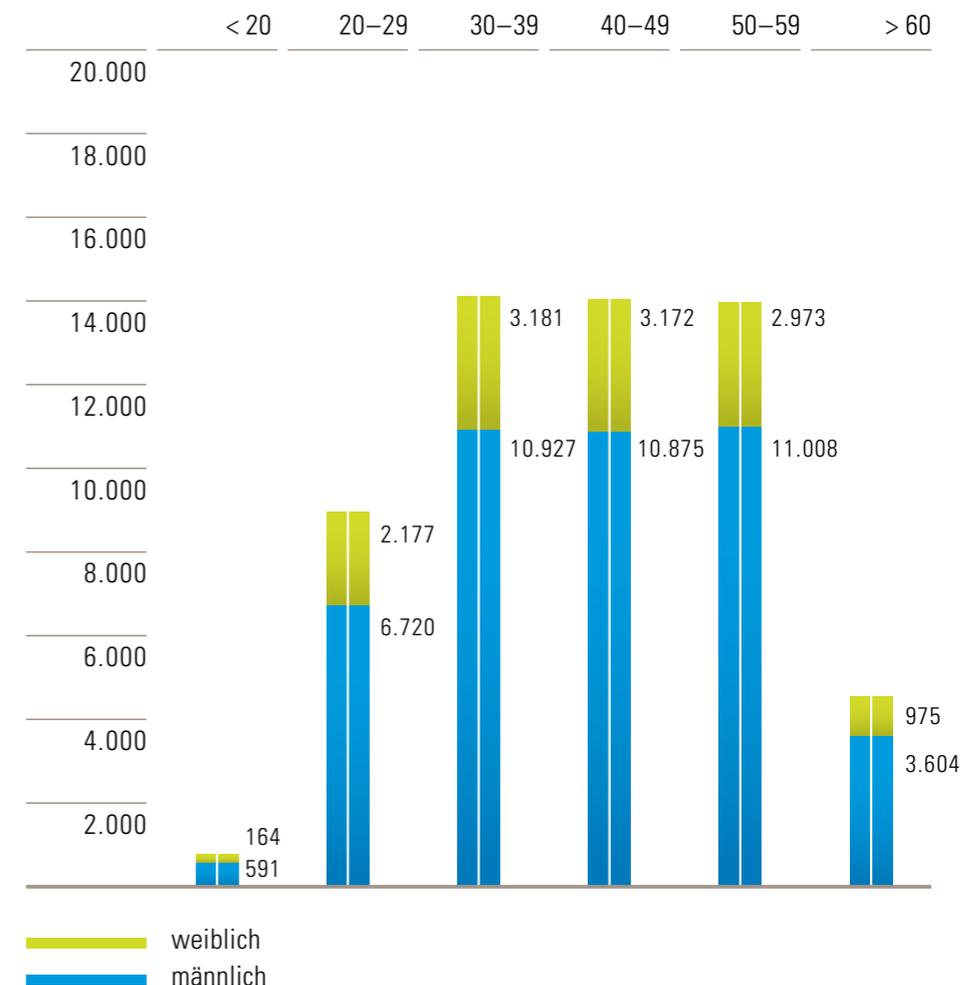
	2015	2014	Δ in %
Deutschland	19.894	20.461	-3
Übriges Europa	29.358	30.163	-3
Nordamerika	3.928	3.914	0
Südamerika	89	107	-17
Afrika	330	0	
Asien	2.611	2.761	-5
Australien	157	165	-5
Gesamt	56.367	57.571	-2



87,4 Prozent der Mitarbeiter sind in Europa beschäftigt, 35,3 Prozent davon in Deutschland.

92,8 Prozent aller Mitarbeiter (ohne Auszubildende) sind unbefristet eingestellt. Der Anteil der gewerblichen Mitarbeiter beläuft sich konzernweit auf 56,4 Prozent, der Anteil der Angestellten auf 43,6 Prozent.

MITARBEITER NACH ALTERSSTRUKTUR 2015



Während im Geschäftsfeld Industrial 65 Prozent der Mitarbeiter gewerbliche Mitarbeiter sind, überwiegen im Geschäftsfeld Building and Facility Angestellte (53 Prozent).

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt konzernweit 7,9 Jahre, das Durchschnittsalter 42,8 Jahre.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › **Mitarbeiterentwicklung**
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Wir sichern die Zukunft unseres Unternehmens, indem wir Talente wecken und Potenziale fördern.

Mitarbeiterentwicklung

Die gezielte Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften ist eine wesentliche Investition in die Zukunft des gesamten Konzerns. Daher stellen wir unseren Mitarbeitern eine Vielzahl von internen Weiterbildungsangeboten zur Verfügung, die wir unter dem virtuellen Dach der Bilfinger Academy bündeln. Die Bilfinger Academy führt hochwertige, praxisnahe und preiswerte Seminare zur Entwicklung fachlicher wie auch persönlicher Fähigkeiten zusammen. Gleichzeitig fördert sie als unternehmensinterne Bildungsplattform in besonderem Maß den Wissensaustausch unter Kollegen und das Netzwerken im Konzern. Darüber hinaus nehmen Mitarbeiter an zahlreichen externen Schulungen teil.

Neben der Bilfinger Academy dient auch das „Bilfinger Wissensnetz“ dem Wissenstransfer innerhalb des Konzerns. Dieses Recherchesystem verbindet Kompetenz- und Projektdatenbanken, Normen und Regelwerke, Patent- und Schutz-

rechtsübersichten, technische Wörterbücher und allgemeine Informationen aus dem Konzern. In einer Experten-Datenbank werden beispielsweise Erfahrungen und Spezialwissen zur Verfügung gestellt.

Wir führen mit unseren Mitarbeitern jährliche Gespräche nach einem konzernweit einheitlichen Konzept. Diese Gespräche dienen dazu, sich ausführlich über die Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr auszutauschen sowie gemeinsame Ziele für das kommende Jahr festzulegen. Wichtiger Bestandteil der Mitarbeitergespräche ist die Erörterung von Compliance-Regeln und eine Analyse von Compliance-Risiken, die sich aus der Funktion und Position des Mitarbeiters ergeben. Führungskräfte, die Mitarbeitergespräche führen, sind verpflichtet, zum Thema Gesprächsführung ein E-Learning-Programm zu durchlaufen.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › **Mitarbeiterentwicklung**
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › Gesellschaftliche
Verantwortung
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Der Führungskräfteentwicklung kommt große Bedeutung zu. Potenzialträger begleiten wir auf allen Managementebenen durch zielgruppenspezifische Förderprogramme. Sie sind ein wichtiger Baustein, um Leistungsfähigkeit, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein unserer Führungskräfte zu stärken und die Bindung an das Unternehmen zu festigen.

Wir bilden in zahlreichen Berufen aus. Hierzu zählen insbesondere Elektroniker, Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Industriemechaniker, Industriekaufmann, Industrieisolierer, Bürokaufmann und diverse BA-Studiengänge. 2015 beschäftigten wir weltweit 1.088 Auszubildende.



STUDIUM UND GEWERBLICHER ABSCHLUSS IN EINEM

Michelle Simon und Allison Rachel MacKenzie absolvieren bei Bilfinger Hochbau ein ganz besonderes Studium. Sie kombinieren eine gewerbliche Ausbildung als Stahlbetonbauerin mit einem Dualen Studium im Bauingenieurwesen. Allison MacKenzie ist im ersten Lehrjahr, Michelle Simon im zweiten. Die Ausbildung ist mit einer Dauer von vier Jahren zeitlich etwas aufwendiger als ein herkömmlicher dualer Abschluss, vermittelt dafür aber fundierte praktische und handwerkliche Kenntnisse, die für das ganze spätere Berufsleben von Wert sind. Die beiden jungen Frauen kommen in der Männerdomäne gut zurecht. „Auf dem Bau sind wir wie eine kleine Familie“, sagt Michelle Simon, die seit einem Jahr auf einer Baustelle im Frankfurter Westend mitarbeitet.

Bilfinger Hochbau ☺

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › **Chancengleichheit
und Vielfalt**
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter ist eine Bereicherung – und ein wichtiger Faktor unseres Erfolgs.

Chancengleichheit und Vielfalt

Bilfinger ist ein international ausgerichteter Konzern mit zum Teil stark diversifizierten Leistungen. Wir setzen auf Mitarbeiter, die unterschiedliche Erfahrungen, Qualifikationen und Sichtweisen mitbringen und uns mit ihren individuellen Kompetenzen dabei unterstützen, den wirtschaftlichen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen. Allen Mitarbeitern werden bei der Einstellung, ihrer weiteren Entwicklung und ihrer Vergütung die gleichen Chancen geboten. Unser Maßstab ist das deutsche Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz.

Zum 31. Dezember 2015 waren bei Bilfinger konzernweit 12.642 Frauen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 22,4 (Vorjahr: 20,3) Prozent. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Führungsfunktionen (Führungskreise 1 bis 3) lag zum Ende des Berichtsjahrs bei 10,0 (Vorjahr: 8,6) Prozent. Bis 2020 wollen wir den Frauenanteil in Führungspositionen auf 15 Prozent steigern.

Bezogen auf das 2015 in Deutschland in Kraft getretene Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Dem Aufsichtsrat gehörte 2015 eine Frau an. Bei seiner Neubesetzung verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, bis zum 30. Juni 2017 die Geschlechterquote von 30 Prozent paritätisch zu erfüllen. Die Neubesetzung ist im Rahmen der Hauptversammlung 2016 geplant. Dem Vorstand gehört derzeit keine Frau an.

In der Bilfinger SE lag der Frauenanteil am 30. Juni 2015 in Führungsebene 1 bei vier Prozent, in Führungsebene 2 bei sechs Prozent. Der Vorstand hat beschlossen, bis zum 30. Juni 2017 den Anteil der Frauen in Führungsebene 1 auf acht Prozent, den in Führungsebene 2 auf zehn Prozent zu steigern. Operative Einheiten der Bilfinger Gruppe in Deutschland, die mehr als 500 Beschäftigte haben und damit ebenfalls unter das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen fallen, weisen eigene Ziele aus, die auf den Homepages der jeweiligen Einheiten publiziert werden.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › **Chancengleichheit
und Vielfalt**
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Um den Anteil der weiblichen Führungskräfte bei Bilfinger zu erhöhen, setzen wir seit 2011 ein Förderprogramm um. Neben spezifischen Weiterbildungsangeboten und Cross-Mentoring-Programmen stehen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt dieses Programms. Ein firmeninternes Frauennetzwerk dient Mitarbeiterinnen dazu, sich über Karrierethemen zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Work-Life-Balance

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat Bilfinger als Konzernziel festgelegt. Wir bieten diverse Arbeitszeitmodelle und Homeoffice-Regelungen an, die über gesetzlich definierte Lösungen hinausgehen. In der Konzernzentrale in Mannheim sowie in einigen Beteiligungsgesellschaften haben sich Betriebsrat und Vorstand auf ein Vertrauensarbeitszeitmodell geeinigt. Die Mitarbeiter unterliegen keiner Anwesenheitskontrolle, sondern erfassen ihre Arbeitsstunden selbst.

2015 machten konzernweit 13,3 Prozent der Belegschaft Gebrauch von der Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung. Die Details der Teilzeitarbeit werden zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem individuell abgestimmt. Betriebliche Leistungen stehen den Mitarbeitern in Teilzeit anteilig zu.

Bei Mutterschutz und Elternzeit orientieren sich unsere Angebote an den gesetzlichen Regelungen. Darüber hinaus bestehen ebenfalls zahlreiche individuelle Absprachen.

ANTEIL FRAUEN WELTWEIT 2015



ANTEIL FRAUEN DEUTSCHLAND 2015



Gesundheitsmanagement

Das Gesundheitsmanagement von Bilfinger umfasst Sportsport, ärztliche Check-ups und betriebsärztliche Untersuchungen, Seminare zu Stressmanagement und gesunder Lebensführung, die Integration des Themas Gesundheit in Führungseminare sowie verbindliche Standards für Kantinen und Kioske. An einigen Standorten werden Gesundheitstage mit unterschiedlichem Programm angeboten, um das Bewusstsein

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › **Chancengleichheit
und Vielfalt**
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › **Gesellschaftliche
Verantwortung**

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

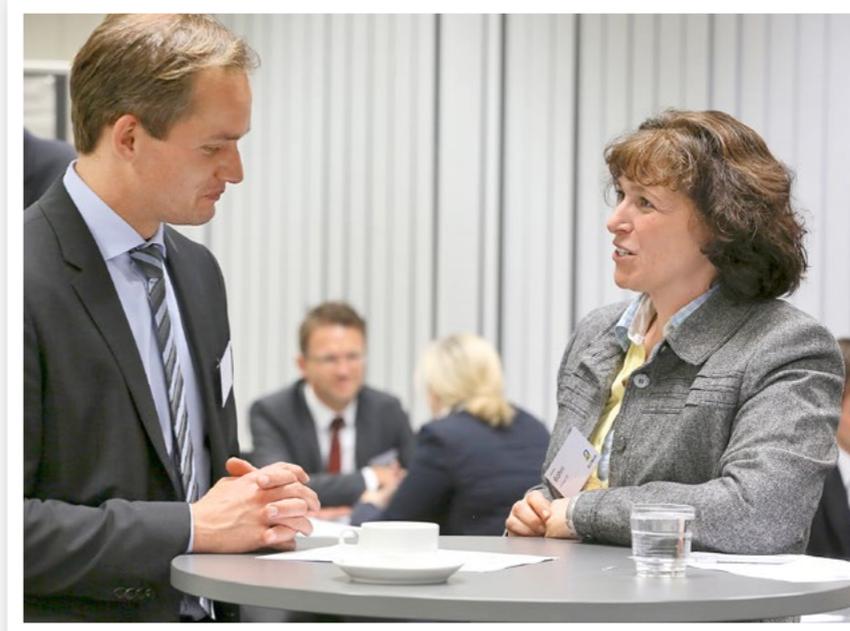
für eine gesunde Lebensweise zu fördern. Hohe Nachfrage verzeichnen auch die Gesundheitschecks für Führungskräfte. Die Checks mit dem Motto „Nachhaltig leistungsfähig“ verbinden Langzeit-EKGs mit vertiefenden Workshops zum Thema Stress- und Ressourcenmanagement sowie mit individuellem Coaching.

Über 1.000 Mitarbeiter und deren Angehörige nehmen das Fitness-Angebot „Fit & Gesund“ wahr und nutzen Fitness- und Gesundheitsstudios beziehungsweise Schwimmbäder in Deutschland, Österreich und den Niederlanden, mit denen Bilfinger eine Kooperation vereinbart hat. An vielen Standorten unseres Konzerns haben sich außerdem eigene Sportgruppen gebildet, die vom Unternehmen durch die Bereitstellung von Übungsleitern und Räumlichkeiten unterstützt werden.

Eine enge Zusammenarbeit pflegen wir mit den Berufsgenossenschaften und Krankenkassen, die unsere Maßnahmen durch ein umfangreiches Angebot an Schulungen, Vorträgen, Arbeitsplatzprogrammen und Untersuchungen ergänzen.

Vergütung und Zusatzleistungen

Das Vergütungssystem von Bilfinger orientiert sich an den Anforderungen der Stelle, den individuellen Leistungen, den Bedingungen und Wettbewerbsverhältnissen des lokalen Marktes sowie an tariflichen Merkmalen. Wir achten darauf, dass bei der Vergütung keine Ungerechtigkeiten, beispielsweise aufgrund des Geschlechts oder Alters, entstehen.



MENTORING FÜR WEIBLICHE FÜHRUNGSTALENTE

In vielen Unternehmen gibt es zu wenige Frauen in Führungspositionen. Bei Bilfinger liegt ihr Anteil bei zehn Prozent. Ziel des Vorstands ist es, bis 2020 ihren Anteil auf mindestens 15 Prozent zu steigern. Dies soll unter anderem mithilfe des X-Company-Mentoring-Programms gelingen, eine Kooperation zwischen namhaften Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Rhein-Main-Gebiet. Es stellt weiblichen Nachwuchstalente ein Jahr lang erfahrene Mentoren aus anderen Konzernen zur Seite. Im Jahr 2015 wurden 37 neue Tandems gebildet. Die Mentoren beraten die aufstrebenden Frauen bei der Karriereplanung und der Entwicklung ihres Führungspotenzials.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
 - › Mitarbeiterentwicklung
 - › **Chancengleichheit
und Vielfalt**
 - › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
 - › Gesellschaftliche
Verantwortung
- › 5 Ökologie
 - › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Führungskräften und Mitarbeitern auf Schlüsselpositionen wird üblicherweise neben dem Grundgehalt ein variabler Gehaltsbestandteil gezahlt, um ihren überdurchschnittlichen Einsatz zu honorieren. Der variable Bestandteil orientiert sich an der Unternehmensentwicklung, an betriebswirtschaftlichen Ergebniskennzahlen und am Beitrag des Mitarbeiters zur Realisierung vereinbarter Ziele.

Detaillierte Informationen über das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats finden sich im Geschäftsbericht .

Bilfinger bietet seinen Mitarbeitern diverse Möglichkeiten zur betrieblichen Altersvorsorge. In Deutschland besteht sie in vielen Fällen aus zwei Elementen: Bei der arbeitgeberfinanzierten Altersvorsorge zahlt der Arbeitgeber jedem Mitarbeiter zusätzlich zu seinem Gehalt einen festen jährlichen Betrag auf sein Vorsorgekonto oder in ein Versicherungsprodukt ein. Eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge ergänzt die gesetzliche und betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung. Hier verzichtet der Mitarbeiter zugunsten seines Vorsorgekontos oder eines Versicherungsprodukts auf die Auszahlung eines Teils seines Einkommens.

Für Mitarbeiter in Notsituationen verfügt Bilfinger über einen im Jahr 2010 eingerichteten Härtefonds, aus dem schnelle und unbürokratische Unterstützung gewährt werden kann. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Gremium, das sich aus Mitgliedern des Konzernbetriebsrats zusammensetzt.

Interessenvertretung

Bilfinger respektiert die Rechte der Arbeitnehmer und räumt ihnen die gesetzlichen Mitsprachemöglichkeiten ein. Unternehmensführung und Arbeitnehmervertreter pflegen einen intensiven und regelmäßigen Dialog. Die Betriebsräte werden in personelle Entscheidungen und bei wirtschaftlichen Angelegenheiten einbezogen. Mit ihnen getroffene Kollektivvereinbarungen haben für alle Mitarbeiter im Rahmen des vereinbarten Geltungsbereichs Gültigkeit.

Die Basis der betrieblichen Interessenvertretung bilden lokale Betriebsräte. Sie vertreten die Rechte der Arbeitnehmer gegenüber den Verantwortlichen der örtlichen Betriebe beziehungsweise gegenüber den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften von Bilfinger. Angelegenheiten, die für eine ganze Division oder ein ganzes Segment relevant sind, werden im Divisions- beziehungsweise Segmentbetriebsrat behandelt. Themen, die alle Konzerneinheiten in Deutschland betreffen, werden im Konzernbetriebsrat erörtert; Themen, die für mehrere Länder der EU bedeutsam sind, erörtert der SE-Betriebsrat. Zu den Aufgaben des SE-Betriebsrats zählt auch die Benennung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, der nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt ist. Dementsprechend sind sechs der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats Vertreter der Arbeitnehmerseite.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › **Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz**
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Wir engagieren uns für Sicherheit am Arbeitsplatz und schützen die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz koordiniert das Corporate Department HSEQ. Corporate HSEQ schafft durch seine zentrale Governance-Funktion die Voraussetzungen für die konzernweite Umsetzung eines wirksamen HSEQ-Managements.

Managementsystem

Die von Corporate HSEQ erarbeiteten Arbeitsschutzmaßnahmen finden ihren Ausdruck in konzernweiten Richtlinien und gehen zum Teil weit über die jeweiligen nationalen Gesetze und Anforderungen hinaus. Die Verantwortung für die Einhaltung der Arbeitssicherheitsstandards liegt bei den Führungskräften der Einheiten vor Ort, um auf die jeweiligen Arbeitsbedingungen gesondert eingehen zu können.

Corporate HSEQ sowie ein Netzwerk von Arbeitssicherheitsmanagern unterstützen die operativen Einheiten bei der Einhaltung und Weiterentwicklung der Programme und Maß-

nahmen. Dazu sind vielerorts ergänzende Regelungen und Systeme vorhanden, die auf den HSEQ-Konzern-Grundsätzen und -Richtlinien basieren.

Über die Sicherheit am Arbeitsplatz berichtet ein an den Vorstand gerichteter HSEQ-Quartalsbericht, der alle Konzerngesellschaften und damit sämtliche Arbeitsplätze von Bilfinger berücksichtigt. Über besonders schwere Unfälle wird der Vorstand umgehend informiert. Entsprechend den rechtlichen Vorgaben sind in den jeweiligen Ländern in allen eigenständigen Organisationseinheiten Arbeitsschutzausschüsse vorhanden.

Wir setzen eine Management-Software ein, die Erfassung, Berichterstattung und Bearbeitung von HSEQ-Ereignissen weltweit nach einheitlichen Standards ermöglicht. Ergänzt wird diese Software durch ein System zur Erfassung von Beinahe-Unfällen. Unfallrisiken direkt vor Ort können Führungskräfte und Mitarbeiter schnell und flexibel mithilfe einer App erfassen.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
 - › Mitarbeiterentwicklung
 - › Chancengleichheit
und Vielfalt
 - › **Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz**
 - › Gesellschaftliche
Verantwortung
-
- › 5 Ökologie
 - › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Die Unfallkennzahl LTIF (Lost Time Injury Frequency: die Anzahl von Arbeitsunfällen ab einem Ausfalltag, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden) ermitteln wir konzernweit seit 2009. Seit 2012 tragen unsere verstärkten Initiativen – insbesondere das Programm SafetyWorks! – merklich zur Verbesserung des

Sicherheitsbewusstseins bei. 2015 reduzierte sich die LTIF um weitere neun Prozent. Bereits im Vorjahr konnte ein bedeutender Rückgang von 19 Prozent erreicht werden. Dennoch ereigneten sich 2015 Unfälle, die zu Verletzungen oder sogar zum Tod führten.



UNSERE HÄNDE – WERKZEUGE FÜRS LEBEN

Rund 40 Prozent aller Arbeitsunfälle betreffen die Hände: Kein anderes Körperteil ist gleichermaßen gefährdet. Oft ist ein Zusammenwirken von Nachlässigkeit und Zeitdruck die Ursachen. Wer sich der Gefahr bewusst ist, vermeidet solche Unfälle, ist die Botschaft der Kampagne „Unsere Hände – Werkzeuge fürs Leben“, die 2015 im Arbeitssicherheitsprogramm von Bilfinger einen Schwerpunkt bildete. Mitarbeiter wurden durch Sicherheitsschulungen, Poster, Broschüren und Videoclips für mehr Achtsamkeit im Umgang mit möglichen Gefahren sensibilisiert.



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › **Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz**
- › Gesellschaftliche
Verantwortung

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Bilfinger setzt sich mit Nachdruck für Sicherheit am Arbeitsplatz ein. Unser Ziel „Zero Harm“ streben wir mit aller Konsequenz an.

Die Wirksamkeit unserer Systeme für den Arbeitsschutz wird durch Zertifizierungen nach den Standards OHSAS 18001 und SCC/SCP (Safety Certificate Contractor) nachgewiesen, wobei circa 60 Prozent unserer operativen Einheiten mindestens eines dieser Zertifikate besitzen. Wir führen auf allen Ebenen Audits sowohl durch interne als auch durch externe Stellen durch, um unsere Maßnahmen zur Arbeitssicherheit fortlaufend zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern.

Kampagnen und Auszeichnungen

Unfälle lassen sich nur verhindern, wenn es gelingt, Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema Arbeitssicherheit immer wieder zu sensibilisieren. Aus diesem Grund hat Corporate HSEQ schrittweise ein verhaltensorientiertes Sicherheitsprogramm (SafetyWorks!) eingeführt. Bei der Entwicklung des

Sicherheitsprogramms wurde eng mit der EU-OSHA (European Agency for Safety and Health at Work) zusammengearbeitet. Das Programm baut auf dem vorhandenen Standard der Arbeitssicherheit in der jeweiligen Einheit auf und hat zum Ziel, das Bewusstsein für sicheres Verhalten zu stärken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit auf einer Kampagne zum Schutz der Hände.

Wie in den Vorjahren wurden 2015 die Bilfinger Safety Awards verliehen. Mit ihnen werden Konzerngesellschaften ausgezeichnet, die sich durch das erreichte Sicherheitsniveau („Best Performer“) und ihr überdurchschnittliches Engagement („Best Improver“) besonders hervorgetan haben. Außerdem wird ein Team-Award für eine beispielhafte Initiative im Bereich der Arbeitssicherheit verliehen, die auch in anderen operativen Gesellschaften umgesetzt werden kann.

Viele operative Gesellschaften erhielten außerdem von Kunden oder öffentlichen Stellen Auszeichnungen für ihre Arbeitssicherheitsleistungen.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › **Gesellschaftliche
Verantwortung**
- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Die gesellschaftlichen Aktivitäten von Bilfinger ergeben sich aus unserem Selbstverständnis als wertorientiertes Unternehmen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Wirtschaft und Gesellschaft sind voneinander abhängig. Als Unternehmen profitieren wir von guten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen: einem starken Bildungssystem, stabilen politischen Prozessen, einer lebenswerten Umwelt und sozialem Gleichgewicht. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir durch unser Leistungsspektrum, unsere Personalpolitik, unser Umweltmanagement und viele andere Faktoren in die Gesellschaft hineinwirken und sie positiv verändern können.

Bilfinger nutzt seine Kraft als Arbeitgeber, seine Präsenz an vielen Standorten und sein technisches Wissen, um unter dem Motto „Menschen stärken – Regionen fördern – klimabewusst wirtschaften“ einen individuellen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. So fördert Bilfinger Einrichtun-

gen durch Spenden oder Sponsoring und erbringt Sach- oder Personalleistungen. Unser Engagement orientiert sich an den jeweiligen lokalen Bedürfnissen und unseren Möglichkeiten, zu einer nachhaltigen Verbesserung von Lebensumständen beizutragen. Daher entscheiden die Unternehmenseinheiten von Bilfinger vor Ort, welche Projekte gefördert werden.

Wir verstehen uns als Entwicklungspartner der Regionen, in denen wir wirtschaftlich aktiv sind, und engagieren uns für das Umfeld, in dem wir arbeiten. Unser Beitrag reicht von der Regionalentwicklung über Kultur- und Bildungsförderung bis zu gemeinnützigen Projekten, die oft von unseren Mitarbeitern angeregt werden.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie

4 Soziales



- › Personalstruktur
- › Mitarbeiterentwicklung
- › Chancengleichheit
und Vielfalt
- › Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz
- › **Gesellschaftliche
Verantwortung**

- › 5 Ökologie
- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

In Deutschland leisten wir insbesondere einen Beitrag zur Vermittlung von technischem und betriebswirtschaftlichem Wissen. Hierzu arbeiten wir mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Wir gehören beispielsweise zu den Förderern des Deutschlandstipendiums (Bundesministerium für Bildung und Forschung), des Bronnbacher Stipendiums (Kulturkreis der deutschen Wirtschaft), des Deutschen Schülerstipendiums (Roland Berger Stiftung) und der Wissensfabrik (Unternehmen für Deutschland). Außerdem beteiligen wir uns an der Finanzierung des Stiftungslehrstuhls für Procurement an der Universität Mannheim. Herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Ingenieurwesen prämiieren wir mit dem Bilfinger Preis.



DEUTSCHLANDSTIPENDIUM FÜR 40 ENGAGIERTE STUDIERENDE

Deutschland braucht leistungsfähigen Nachwuchs. Deshalb unterstützen Bund und Wirtschaft im Rahmen des Deutschlandstipendiums die Spitzenkräfte von morgen. Bilfinger förderte 2015 an 14 Hochschulen insgesamt 40 besonders leistungsstarke Studierende. Die Unterstützung von monatlich 300 Euro teilt sich das Unternehmen mit dem Bund. Dabei geht die Förderung über einen rein finanziellen Beitrag hinaus. In Berlin konnten Stipendiaten im Juni hinter die Kulissen der Mall „Alexa Center“ blicken, die von Bilfinger betrieben wird. An der Hochschule München kamen im Dezember Stipendiaten und Förderer bei einem „Business Speed Dating“ zusammen.

5

Ökologie

Umweltbewusst handeln



Managementsystem

Energieverbrauch und CO₂-Reduktion

Abfall- und Ressourcenmanagement

› zurück zur Startseite

› zurück zur Übersicht

› zur Navigationshilfe



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales

5 Ökologie



› **Managementsystem**

› Energieverbrauch und CO₂-Reduktion

› Abfall- und Ressourcen- management

› 6 Allgemeine Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Wir wollen uns kontinuierlich verbessern. Dabei setzen wir auf Managementsysteme, mit deren Hilfe wir Prozesse definieren, Kennzahlen kontrollieren und Ziele erreichen.

Managementsystem

Bilfinger bekennt sich zu seiner Verantwortung für die Umwelt und hat dies in seinem Leitbild, in den HSEQ-Konzern-Grundsätzen und in den Beschaffungsrichtlinien fest verankert. Wir bemühen uns darum, Material, Energie und Wasser möglichst effizient einzusetzen und unsere Abfallmengen zu minimieren, um so einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und dem Erhalt der biologischen Vielfalt zu leisten. Unsere Ansprüche gehen dabei über das Erfüllen von gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Um die Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten auf die Umwelt zu messen und zu reduzieren, liegen in den Unternehmenseinheiten Managementsysteme vor. Diese unterliegen teilweise unterschiedlichen nationalen, branchen- und kundenspezifischen Anforderungen und werden mithilfe regelmäßiger Management Reviews überprüft. Mithilfe von Audits wird die Einhaltung externer wie interner Vorgaben kontrolliert. Viele Unternehmenseinheiten von Bilfinger sind nach der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert oder haben Umweltziele im Rahmen von anderen Managementsystemen integriert. Der Anteil der Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 ist 2015 erneut gestiegen. Wir streben an, diese in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen.

Zu unseren Zielen im vergangenen Geschäftsjahr gehörte die Einführung einer Software zur Erfassung relevanter Umweltkennzahlen im Konzern. Dieses Ziel haben wir erreicht. Die neue Systemlösung wird zukünftig wesentlich dazu beitragen, die Anzahl verfügbarer Umweltkennzahlen im Konzern zu erhöhen. Sie wurde beispielsweise bereits dazu eingesetzt, den Anforderungen der EU-Energieeffizienz-Richtlinie nachzukommen. Als Folge der 2012 in Kraft getretenen Richtlinie mussten alle großen Unternehmen in Europa bis Ende 2015 Energieaudits nach DIN EN 16247 durchführen oder aber eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 bis spätestens Ende 2016 in Aussicht stellen. Bilfinger hat eine nahezu hundertprozentige Abdeckung erreicht.

Die Verantwortung für die Bereiche Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt und Qualität (HSEQ) im Vorstand liegt bei Dr. Jochen Keysberg. Über schwere HSEQ-Vorfälle wird der Vorstand umgehend informiert. Zugrunde liegt ein konzernweit einheitliches Meldesystem. 2015 ereigneten sich keine schweren Umweltvorfälle.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales

5 Ökologie



- › Managementsystem
- › **Energieverbrauch
und CO₂-Reduktion**
- › Abfall- und Ressourcen-
management

- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Der sorgsame und intelligente Umgang mit Energie gehört zu unseren wichtigsten Zielen.

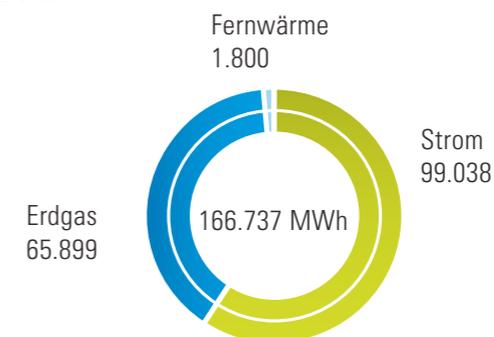
Energieverbrauch und CO₂-Reduktion

Der Energieverbrauch von Bilfinger entfällt zu einem großen Teil auf laufende Projekte, auf den Betrieb von Immobilien und auf Geschäftsreisen. Die Eigenproduktion von Energie spielt eine untergeordnete Rolle. Der projektbezogene Energieverbrauch ist unmittelbar abhängig von der Anzahl und Art der Projekte sowie von der jeweiligen Projektphase.

Mit 37 Prozent erbrachte Bilfinger 2015 einen großen Anteil seiner Leistung in Deutschland. Die dort bezogene Gesamtenergiemenge an Strom, Erdgas und Fernwärme betrug 166.737 (Vorjahr: 165.271) Megawattstunden.

Es ist unser Ziel, bis 2016 die Berichterstattung von Energieverbräuchen und CO₂-Emissionen, die im Zusammenhang mit der Fahrzeugflotte sowie Flugreisen, Mietwagen und Bahnreisen entstehen, auf Europa auszuweiten.

ENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND
(IN MWH), 2015*



	2015	2014	2013
Strom	99.038	100.015	104.059
Erdgas	65.899	63.603	73.644
Fernwärme	1.800	1.653	2.009
Total	166.737	165.271	179.712

* Einschließlich nicht fortzuführender Aktivitäten. Berücksichtigt wurden 80 Prozent aller deutschen Abnahmestellen, die mindestens 10.000 Euro Verbrauchskosten pro Jahr verursachen.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales

5 Ökologie



- › Managementsystem
- › **Energieverbrauch
und CO₂-Reduktion**
- › Abfall- und Ressourcen-
management

- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

CO₂-Emissionen

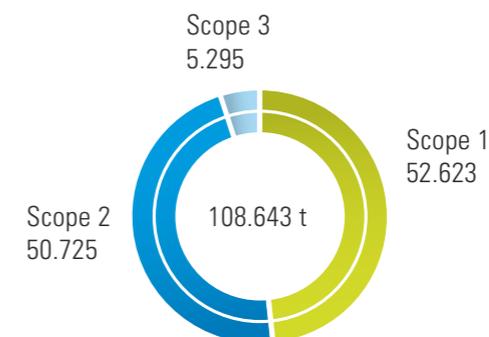
Grundlage für die Berechnung der CO₂-Emissionen von Bilfinger ist das Greenhouse Gas (GHG) Protocol, ein international anerkannter Berichtsstandard für Unternehmen. Diesem Standard gemäß teilen wir unsere Emissionen in drei Scopes ein: Während Scope 1 alle direkten Emissionen umfasst, die das Unternehmen selbst durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern freisetzt, enthält Scope 2 die zugekauften Energiemengen, wie Strom und Fernwärme. Unter Scope 3 fallen alle Emissionen, die im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Transport von Rohstoffen, Produkten und Abfällen sowie durch die Geschäftsreisen von Mitarbeitern entstehen.

Scope 1:

Die durch die direkten Energieträger Erdgas sowie durch Kraftstoffe für die Fahrzeugflotte (unter 3,5 Tonnen) verursachten CO₂-Emissionen betragen im Jahr 2015 insgesamt 52.623 (Vorjahr: 52.009) Tonnen.

Aufgrund unterschiedlicher nationaler Gesetzgebungen liegen in unseren Gesellschaften länderspezifische Richtlinien zur Fahrzeugflotte vor. Diese regeln die konkrete Ausgestaltung des Fuhrparks und regen durch Bonus-Malus-Systeme an, schadstoffarme Fahrzeuge zu nutzen. Elektrofahrzeuge stehen insbesondere für kürzere Strecken an größeren Standorten unseres Konzerns zur Verfügung. Der Einsatz von Hybrid-Fahrzeugen wird derzeit geprüft. Unser Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß durch Kraftstoffverbrauch weiter zu verringern und die CO₂-Richtwerte fortlaufend zu reduzieren.

CO₂-EMISSIONEN IN DEUTSCHLAND SCOPE 1–3 (IN T), 2015*



	2015	2014	2013
Scope 1	52.623	52.009	57.686
Scope 2	50.725	51.488	54.781
Scope 3	5.295	7.184	7.014
Total	108.643	110.681	119.481

* Einschließlich nicht fortzuführender Aktivitäten.
 Berechnungsgrundlagen:
 Erdgas und Kraftstoffe: IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories;
 Strom und Fernwärme: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft;
 Geschäftsreisen: GHG Protocol/DEFRA.
 Abdeckung: Flotte: rund 95 Prozent Deutschland, Fuhrpark unter 3,5 Tonnen;
 Strom, Erdgas, Fernwärme: rund 80 Prozent der Abnahmestellen in Deutschland,
 die mindestens 10.000 Euro Verbrauchskosten pro Jahr verursachen;
 Geschäftsreisen: rund 95 Prozent in Deutschland.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales

5 Ökologie



- › Managementsystem
- › **Energieverbrauch
und CO₂-Reduktion**
- › Abfall- und Ressourcen-
management

- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Bilfinger verfügte 2015 nur über wenige eigene Anlagen zur Erzeugung von Strom. Informationen über die Menge der dadurch entstandenen CO₂-Emissionen liegen dezentral vor.

Scope 2:

Die von uns bezogenen Energiemengen in Form von Strom und Fernwärme führten 2015 zu CO₂-Emissionen in Höhe von 50.725 (Vorjahr: 51.488) Tonnen.

Scope 3:

Die durch Geschäftsreisen verursachten CO₂-Emissionen beliefen sich 2015 auf 5.295 (Vorjahr: 7.184) Tonnen. Dieser Wert umfasst unsere Reisetätigkeit mit Bahn, Flugzeug und Mietwagen. Durch die verstärkte Nutzung von Audio- und Videokonferenzen haben sich Flugreisen reduziert. Zudem hält unsere Konzernrichtlinie zu Geschäftsreisen Mitarbeiter dazu an, bei Kurzstrecken die Bahn anstelle des Flugzeugs zu nutzen.

Sonstige CO₂-Emissionen, die im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Transport von Materialien und Abfällen entstehen, werden aufgrund der Komplexität auf Konzern-ebene derzeit nicht berichtet. Sonstige Emissionen wie Stickoxide (NO_x), schwefelhaltige Emissionen (SO_x) oder weitere Treibhausgas-Emissionen wie Kohlenmonoxid, Methan oder Fluorchlorkohlenwasserstoffe werden wegen der für unsere Geschäftstätigkeit geringen Bedeutung nicht berichtet.



ENERGIEOPTIMIERUNG VON IMMOBILIEN

Um den Energieverbrauch der von Bilfinger genutzten Immobilien zu optimieren und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, greifen wir auf unsere eigenen Experten aus dem Geschäftsfeld Building and Facility zurück. Ihre Optimierungsmaßnahmen reichen von der Analyse des Ist-Zustands über Energiemonitoring und verschiedene Effizienzmaßnahmen bis hin zur energetischen Sanierung und der Nutzung alternativer Energiequellen wie Photovoltaik und Wind.

Bilfinger HSG Facility Management ist mit insgesamt 18 Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Im Jahr 2015 wurden durch Energieeinsparmaßnahmen an 13 Standorten insgesamt mehr als 76.000 Kilowattstunden Strom eingespart.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales

5 Ökologie



- › Managementsystem
- › Energieverbrauch
und CO₂-Reduktion
- › **Abfall- und Ressourcen-
management**

- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Wir wollen mit weniger Ressourcen mehr erreichen.
Unser Ziel ist der sparsame und effiziente Einsatz von Materialien.

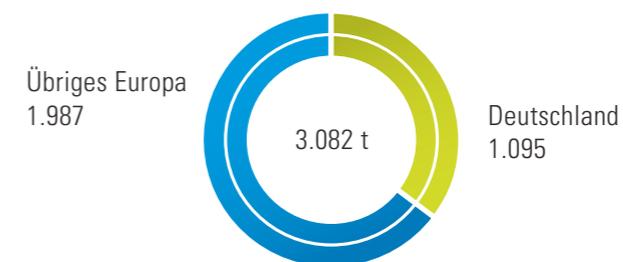
Abfall- und Ressourcenmanagement

Welche Materialien wir einsetzen und wie wir diese verarbeiten, hat wesentlichen Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck von Bilfinger. Daher schreibt unsere Beschaffungsrichtlinie vor, bei der Materialbeschaffung auch Umweltaspekte zu berücksichtigen. Mit unseren Kunden erörtern wir verschiedene Materialalternativen und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Darüber hinaus achten wir beim Materialbezug auf lokale Verfügbarkeit, um den Transportaufwand so gering wie möglich zu halten.

Im Jahr 2015 haben wir konzernweit Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und weitere Materialien im Wert von 962 Mio. Euro bezogen. Dabei sind die Hauptwarengruppen Stahl und Isoliermaterialien. Der Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz wird nicht zentral erfasst.

Im Konzern gibt es auf allen Ebenen Initiativen, um den Ressourceneinsatz zu minimieren und mit Umweltbelangen in Einklang zu bringen. Dies gilt sowohl im Hinblick auf unsere eigenen Prozesse als auch im Rahmen der Unterstützung unserer Kunden beim Erreichen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele.

GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (IN T/JAHR), 2015*



	2015	2014	2013
Deutschland	1.095	963	1.103
Übriges Europa	1.987	547	430
Gesamt	3.082	1.510	1.533

* Einschließlich nicht fortzuführender Aktivitäten. Die ermittelten Daten decken rund 60 Prozent unserer Einheiten in Europa ab.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales

5 Ökologie



- › Managementsystem
- › Energieverbrauch
und CO₂-Reduktion
- › **Abfall- und Ressourcen-
management**

- › 6 Allgemeine
Angaben

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Wir sind bestrebt, unseren Abfall so gering wie möglich zu halten. Daher berücksichtigen wir bereits bei der Auswahl des zu beschaffenden Materials auch die Art und Menge des entstehenden Abfalls. Wo wir Abfälle nicht vermeiden können, versuchen wir, diese wiederzuverwenden beziehungsweise einem Recycling- oder Verwertungsverfahren zuzuführen. Dementsprechend planen wir frühzeitig entsprechende Sammel- und Entsorgungskonzepte.

Abfallmengen und -arten werden bei Bilfinger den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß bilanziert und berichtet. Wir erfassen den Umfang der gefährlichen Abfälle, die an unseren europäischen Standorten entstehen und über zertifizierte Entsorger beseitigt werden, zunehmend zentral.

Gegenüber dem Vorjahr berichten wir einen deutlichen Anstieg des gefährlichen Abfalls. Dies ist insbesondere auf eine verbesserte Datenqualität im Segment Industrial zurückzuführen. Wir werden in den kommenden Jahren den Umfang der Datenerfassung weiter ausbauen.

Da der Themenkomplex Wasser aufgrund des Geschäftsmodells von Bilfinger nicht zu den wichtigsten Handlungsfeldern gehört, erfassen wir Daten zum Wasserverbrauch nicht zentral. Wir benötigen Wasser insbesondere beim Betrieb von Gebäuden und setzen dieses im Rahmen unserer Aktivitäten möglichst effizient ein. Das genutzte Frischwasser stammt aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Abwasser wird – den rechtlichen Bestimmungen entsprechend – über die öffentliche Kanalisation abgeleitet.



GLAS UND SCHLACKE STATT GRANATSAND

Die Technik des Sandstrahlens für die Erdölindustrie in der Nordsee ist ökologischer geworden. Bislang wurde das Strahlgut für die Bilfinger-Kunden um die halbe Welt verschifft: Der relativ seltene und teure Granatsand stammte aus Australien. Doch Bilfinger Salmis in Aberdeen hat nun mit „Bilfinger Grit“ ein Alternativprodukt aus Hochofenschlacke und Altglas im Angebot, das rund 40 Prozent preisgünstiger ist – ein wichtiges Argument in der Branche, die durch den Verfall des Ölpreises unter Druck geraten ist. Dank des Einsatzes von „Bilfinger Grit“ konnte in den Jahren 2014 und 2015 der Transport von knapp 1.000 Tonnen australischem Granatsand vermieden werden.

Bilfinger Salmis ☉

6 Allgemeine Angaben



Berichtsstruktur

Ansprechpartner

GRI-Index

› zurück zur Startseite

› zurück zur Übersicht

› zur Navigationshilfe



- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie

6

Allgemeine Angaben



- › **Berichtsstruktur**
- › Ansprechpartner
- › GRI-Index

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Berichtsstruktur

Der Bilfinger Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den GRI-Richtlinien G4 auf Basis der „Kern“-Option. Gemäß diesen Richtlinien halten wir uns bei der Darstellung der Berichtsinhalte an die Prinzipien Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit.

Da sich der Nachhaltigkeitsbericht erstmals an GRI G4 orientiert, haben sich im Vergleich zu den Vorjahren Änderungen bei Inhalt und Struktur ergeben. Dort, wo Messmethoden verändert wurden, haben wir dies kenntlich gemacht.

Eine Prüfung des Berichts durch Externe wurde nicht vorgenommen.

Berichtsumfang und -grenzen

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum Januar bis Dezember 2015. Alle Daten – sofern nicht anders ausgewiesen – bilden den Stand zum 31. Dezember 2015 ab. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich, der Vorjahresbericht wurde am 21. Mai 2015 publiziert.

Die Informationen basieren überwiegend auf Daten, die im Konzern regelmäßig erhoben werden. In vielen Beteiligungsgesellschaften bestehen zertifizierte Umweltmanagementsysteme, aus denen nachhaltigkeitsrelevante Fakten unmittelbar herausgelesen werden können. Aufgrund der dezentralen Organisationsstruktur des Konzerns sowie länderspezifischer Besonderheiten ist es jedoch noch nicht möglich, über sämtliche von der GRI geforderten Leistungsindikatoren umfassend Auskunft zu geben.

In die Berichterstattung wurden alle Geschäftsfelder von Bilfinger sowie alle vollkonsolidierten Unternehmen im In- und Ausland einbezogen.

Alle im vorliegenden Bericht genannten Zahlen beziehen sich, soweit nichts anderes angegeben, auf die fortzuführenden Aktivitäten des Konzerns. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie

6

Allgemeine Angaben



- › **Berichtsstruktur**
- › **Ansprechpartner**
- › GRI-Index

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Ansprechpartner

Dr. Melanie Pooch

Corporate Technology & Development

Telefon (0621) 459-2775

E-Mail: melanie.pooch@bilfinger.com ☉

Dr. Daniela Simpson

Corporate Communications

Telefon (0621) 459-2504

E-Mail: daniela.simpson@bilfinger.com ☉



www.nachhaltigkeit.bilfinger.com ☉

Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint auf Deutsch und Englisch. Im deutschen Bericht wird durchgehend die männliche Schreibweise verwendet. Dies stellt keine Diskriminierung dar, sondern dient allein einer besseren Lesbarkeit.

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie

6 Allgemeine Angaben



- › **Berichtsstruktur**
- › **Ansprechpartner**
- › **GRI-Index**

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

GRI-Index

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse		
Indikator		Verweis
G4-1	Erklärung des Vorstandsvorsitzenden	S. 3

Organisationsprofil		
Indikator		Verweis
G4-3	Name der Organisation	S. 5
G4-4	Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 5f
G4-5	Hauptsitz	S. 5
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 7
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 5
G4-8	Absatzmärkte	S. 6f
G4-9	Größe der Organisation	S. 5
G4-10	Mitarbeiterkennzahlen	S. 5, S. 40f
G4-11	Anteil Mitarbeiter mit Kollektivvereinbarungen	S. 47
G4-12	Lieferkette	S. 27
G4-13	Veränderungen während des Berichtszeitraums	S. 7, S. 61
G4-14	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	S. 24
G4-15	Unterstützung von Chartas, Prinzipien, Initiativen	S. 9, S. 22
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden	S. 11

Vermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
Indikator		Verweis
G4-17	Berücksichtigte Unternehmen	S. 61
G4-18	Festlegung der Berichtsinhalte	S. 61
G4-19	Wesentliche Aspekte	S. 15
G4-20	Abgrenzung innerhalb des Unternehmens	S. 15ff
G4-21	Abgrenzung außerhalb des Unternehmens	S. 15ff
G4-22	Auswirkungen von Neudarstellungen	S. 7, S. 61
G4-23	Änderungen im Umfang und in den Grenzen	S. 61

Einbindung von Stakeholdern		
Indikator		Verweis
G4-24	Liste der Stakeholder	S. 10
G4-25	Ermittlung und Auswahl Stakeholder	S. 10
G4-26	Einbindung Stakeholder	S. 11f
G4-27	Wichtigste Themen der Stakeholder	S. 14

Berichtsprofil		
Indikator		Verweis
G4-28	Berichtszeitraum	S. 61
G4-29	Datum des vorherigen Berichts	S. 61
G4-30	Berichtszyklus	S. 61
G4-31	Kontaktstelle	S. 62
G4-32	„In Übereinstimmung“-Option	S. 61
G4-33	Externe Prüfung	S. 61

Unternehmensführung		
Indikator		Verweis
G4-34	Führungsstruktur	S. 21, GB
G4-35	Vollmachten	S. 21, GB
G4-36	Zuständigkeit für Nachhaltigkeit	S. 9
G4-37	Konsultationsverfahren	S. 11f, S. 21
G4-38	Zusammensetzung Kontrollorgan	S. 21, GB
G4-39	Vorsitz Kontrollorgan	S. 21, GB
G4-40	Nominierungs- und Auswahlverfahren	S. 21, GB
G4-41	Interessenkonflikte	S. 21, GB
G4-42	Definition von Zielen und Strategien	S. 21, GB
G4-44	Leistungsbeurteilung	S. 21, GB
G4-45	Ermittlung von Auswirkungen	S. 24, GB
G4-46	Risikomanagement	S. 24, GB
G4-47	Häufigkeit der Überprüfung	S. 24, GB
G4-48	Kontrollorgan zur Prüfung Nachhaltigkeit	S. 9, GB
G4-49	Mitteilungsverfahren bei kritischen Anliegen	S. 21, GB
G4-51	Vergütungspolitik Führungskreis	S. 47, GB
G4-52	Festlegung der Vergütung	S. 47, GB
G4-53	Einbezug von Meinungsäußerungen	S. 46, GB

Ethik und Integrität		
Indikator		Verweis
G4-56	Werte, Grundsätze, Standards und Normen	S. 22

- › Vorwort
- › 1 Unternehmens-
porträt
- › 2 Strategie
- › 3 Ökonomie
- › 4 Soziales
- › 5 Ökologie

6 Allgemeine Angaben



- › **Berichtsstruktur**
- › **Ansprechpartner**
- › **GRI-Index**

- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht
- › zur Navigationshilfe

Spezifische Standardangaben

Kategorie: Wirtschaftlich		
Indikator	Verweis	Auslassungen
	Managementansatz	S. 16ff
Wirtschaftliche Leistung		
G4-EC1	Erwirtschafteter Wert	S. 5
Kategorie: Ökologisch		
Indikator	Verweis	Auslassungen
	Managementansatz	S. 20
Materialien		
G4-EN1	Eingesetzte Materialien	S. 58
Energie		
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 55 S. 20
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 55 S. 20
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 55 S. 20
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs	S. 30ff, S. 55ff
Wasser		
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	S. 59 S. 20
Emissionen		
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 56
G4-EN16	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 56
G4-EN17	Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 56
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	S. 56 S. 20
Abwasser und Abfall		
G4-EN25	Gesamtgewicht gefährlicher Abfall	S. 58 S. 20
Produkte und Dienstleistungen		
G4-EN27	Verringerung ökologischer Auswirkungen	S. 30ff, S. 55ff
Bewertungen der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		
G4-EN32	Anteil überprüfter Lieferanten	S. 28

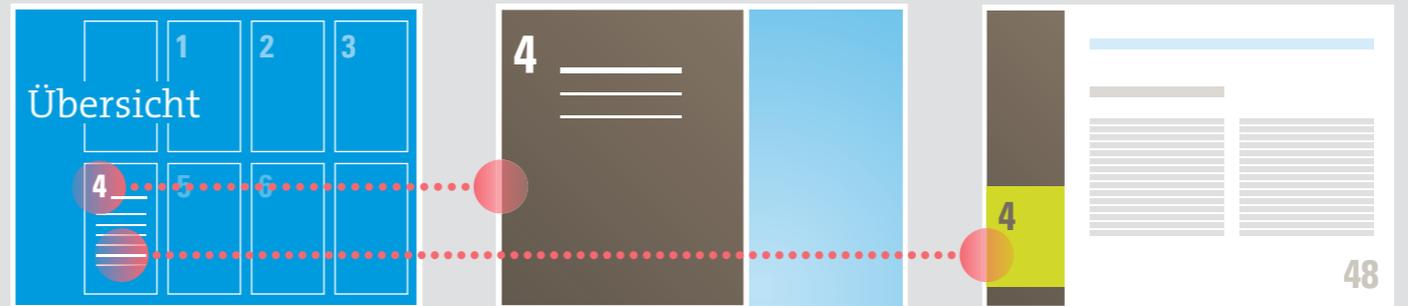
Kategorie: Gesellschaftlich		
Indikator	Verweis	Auslassungen
	Managementansatz	S. 18
Beschäftigung		
G4-LA1	Personalfuktuation	S. 41
G4-LA2	Betriebliche Leistungen	S. 45
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
G4-LA5	Formelle Mitarbeiterausschüsse	S. 47
G4-LA6	Anzahl und Art von Unfällen	S. 49
Aus- und Weiterbildung		
G4-LA9	Umfang Aus- und Weiterbildung	S. 42f S. 19
G4-LA10	Weiterbildungsprogramme	S. 42
G4-LA11	Mitarbeiterbeurteilung	S. 42f
Vielfalt und Chancengleichheit		
G4-LA12	Geschlecht, Altersgruppen, Minderheiten	S. 44f
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken		
G4-LA14	Anteil überprüfter Lieferanten	S. 28
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen		
G4-HR4	Vereinigungsfreiheit/Recht auf Kollektivverhandlungen	S. 47
Korruptionsbekämpfung		
G4-S04	Schulungen zur Korruption	S. 22 S. 17
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen		
G4-S09	Anteil überprüfter Lieferanten	S. 28
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		
G4-PR5	Kundenzufriedenheit	S. 17, S. 27 S. 17

Hinweise zur Navigation

Sie können den Nachhaltigkeitsbericht mithilfe der eingeblendeten Pfeiltasten vor- und zurückblättern.



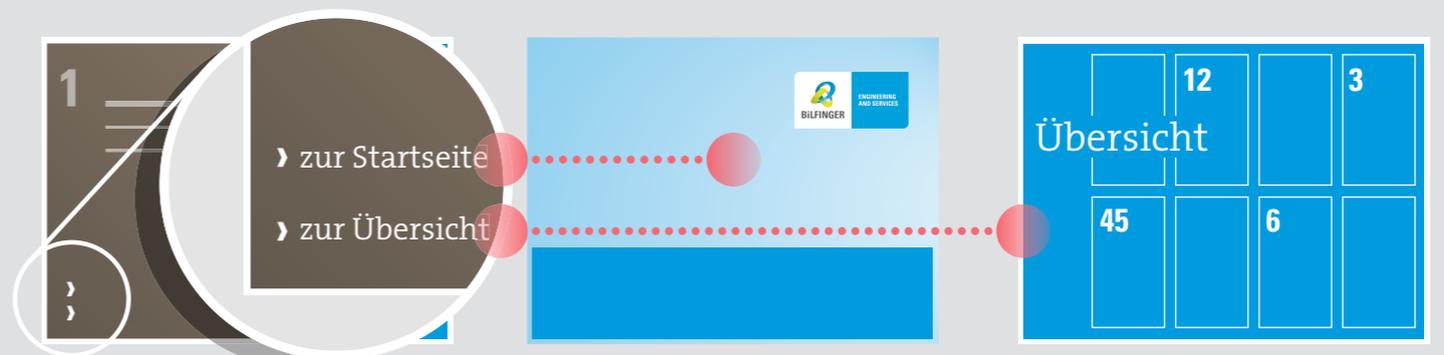
Sie können von der „Übersicht“ direkt zu einem Kapitel oder Unterkapitel springen.



Sie können über die linke Navigationsleiste direkt an den Anfang eines Kapitels oder Unterkapitels springen.



Sie können von jeder Seite zur „Startseite“ oder zur „Übersicht“ springen.



- › zurück
- › zurück zur Startseite
- › zurück zur Übersicht



Impressum

Herausgeber

Bilfinger SE

Carl-Reiß-Platz 1– 5
68165 Mannheim
Telefon (0621) 459-0
Telefax (0621) 459-2366
www.bilfinger.com

Layout/Satz

Delphine Korth,
Bohm und Nonnen,
Büro für Gestaltung GmbH

Lithografie

Katja Leppin, Thomas Nikolai

Lektorat

Doris Schmitt-Maisch

Mitarbeit

Dr. Matthias Larisch, COMMPARK
Bernd Hauser, agentur.zs